

## LIEBE LESERINNEN UND LESER

Der chinesische Künstler Ai Weiwei wurde in China ohne Begründung von den Behörden inhaftiert, jetzt folgt die frag- und nicht glaubwürdige Erklärung „Steuerhinterziehung“. Am Anfang gab es kurzfristig Proteste, die aber auch aus der Künstlerschaft nur zögerlich mit getragen wurden.

Hier in München, in seiner hoch gelobten Ausstellung im Haus der Kunst, war es bis jetzt auch sehr still, bis jetzt. Heute kann man in der Süddeutschen Zeitung lesen, dass der Münchner Stadtrat, auf Initiative des Grünen-Fraktionschef Siegfried Benker, die unverzügliche Freilassung fordert. Zusätzlich lädt der Münchner Stadtrat Ai Weiwei „zur Umsetzung weiterer Kunstwerke“ offiziell nach München ein. Die Einladung soll durch das Auswärtige Amt verschickt werden. Diese Protestnote gegen ein totalitäres Regime lehnte lediglich ein Stadtrat ab. Wie sollte es anders sein, es ist der Rechtsradikale Karl Richter.

Leider gibt es von Horst Seehofer keine so klar formulierte Aussage wie die des Münchner Stadtrates. Ein Grund dürfte sein, dass die Kunst für unseren Ministerpräsidenten weiterhin ein „unbekanntes Wesen“ ist, zweitens es kein populistisch verwertbares Statement wäre und drittens stellt sich für ihn die Frage, wie oft er seine Meinung ändern müsste.

Auch die großen Geldabzocker-Firmen und Banken, die sich in China weiterhin bereichern wollen, sowie die Architekten, die sich in China ihre Denkmäler setzen und zu guter Letzt die großen Galerien, die mit Ai Weiwei im Programm schon viel Kohle gemacht haben – alle vertreten das fadenscheinige Argument, die Verhaftung sei ein politischer Akt und habe mit Kunst nichts zu tun. Hier mischt man sich nicht ein.



Ai Wei Wei mit „Sunflower Seeds“, 2010

Und im Peking Nationalmuseum läuft weiterhin die große deutsche Ausstellung der Aufklärung, ohne dass Zeitkritisches transportiert würde.

Der Berufsverband Bildender Künstler Landesverband Bayern fordert die Freilassung von Ai Weiwei und klare Stellungnahmen der politischen und wirtschaftlichen Vertreter auf höchster Ebene. Beachtenswert und respektabel ist dazu die Haltung unseres Beauftragten für Kultur

und Medien, Staatsminister Bernd Neumann.

Das Thema „Ai Weiwei“ soll nicht darüber hinaus täuschen, dass es natürlich noch viele andere Themen gibt, bei denen die Menschenrechte auf das Größte missachtet werden.

Alle reden von Netzwerk, hier hätte es seinen Sinn. Denn ohne diese Vernetzung kann unser „Stimmchen“ nur wenig bewirken, was ich auch als Tragik empfinde.

Klaus von Gaffron



## KINDER TREFFEN KÜNSTLER AUF REISEN

Wir haben, als Künstlerfamilie für einen viermonatigen Kambodscha Aufenthalt unsere Projektmappen der Kinderprojekte/Schulprojekte eingepackt, und sind in der ganz anderen Welt dort gleich auf echtes Interesse gestoßen. Wenn man sich mit Kambodschas jüngerer Geschichte beschäftigt, wird einem schwindelig von dem Chaos und der Grausamkeit, die diesem kleinen Land passiert sind, und es ist schwer, das mit dem immer freundlichen Lächeln zusammenzubringen, das einem überall begegnet. Da wir uns mit dem hier gesprochenen Khmer schwer tun, haben wir bei der größten internationalen Schule angefragt und dort offene Türen eingeklopft. Nach Vietnam Krieg, Pol Pot Terror Regime, Bürgerkrieg und einer Einparteiengovernment, die gerne das Eigeninteresse mit dem des Landes verwechselt, ist für viele der kleinen, gebildeten neuen Mittelschicht Kunst und Kulturarbeit das sinnvollste Mittel, um sich um die Zukunft des Landes zu bemühen. Kunst als gesellschaftliche, Identität bildende Arbeit zu verstehen und mit den Schülern eine soziale Skulptur zu bauen, kam sofort sehr gut an.

Zehn Tage nach dem ersten Gespräch, dem Konzeptentwicklung, Projektbeschreibungen, Kalkulationen und ein Ausflug mit dem Hausmeister auf dem Moped folgten, um das benötigte Material auf den Märkten zusammengetragen, stehen wir mit 70 neun und zehn jährigen Kindern im Schulhof, und fangen an zu arbeiten.

Die in 10 Jahren erarbeiteten Methoden der Kinderprojektarbeit „klappen“ wunderbar. Wie zuhause waren auch hier die Lehrer erstmal erschrocken über die Energie, die entsteht, wenn man ihre Klassen in eine Horde freier Künstler verwandelt, und dann schnell beeindruckt davon, wie toll die „students“ arbeiten und wie konsequent sie sind, wenn es ihnen darum geht, ihr eigenes gemeinsames Werk zu realisieren ... Nach vier Tagen konnten wir unser „Dragonhouse“ aufstellen und

mit Schülern, Eltern, und Lehrern Eis essend unsere Zusammenarbeit feiern. Für uns war es nicht nur ein guter Einstieg, um richtig in Phnom Penh anzukommen, sondern auch eine gute Aufstockung unserer Reisekasse. Denn wir mussten als Künstler hier nicht zum Putzfrauenlohn arbeiten, sondern wurden ordentlich bezahlt. Für eine Woche Arbeit gab es 20 durchschnittliche Beamtenmonatsgehälter, die allerdings weit unter dem Putzfrauenlohn liegen, da sie den administrativen Zugang zum Volksvermögen (= Korruption) mitberücksichtigen, der auch waidlich ausgenutzt wird.

Kambodscha ist ein Land auf Identitätssuche. Bei einem Durchschnittsalter von 20 Jahren ist es also sinnvoll an dieser in den Schulen zu arbeiten. Für die hier relativ neue und junge Kunstszene kann da eine Möglichkeit entstehen, nicht nur davon abhängig zu sein einer völlig korrupten, den Ausverkauf des Landes aus reinem Privatinteresse betreibenden Oberschicht nichts sagende, pseudoromantische Machwerke zur Dekoration ihrer, im Zuckerbäckerstil erbauten, Luxusvillen zu pinseln, sondern in integrierender,



verantwortlicher Projektarbeit eine Existenzgrundlage zu finden. Schulen, NGOs, Entwicklungshilfeorganisationen und Pagoden bieten sich als Partner an, und wenn man Kunst als Mittel versteht, bewusst, lustvoll und lebensbezogen zu gestalten, wird man sich hier vor Arbeit kaum retten können.

Unser nächstes Projekt realisieren wir mit „Youth for Peace“, einer kambodschanischen NGO und einheimischen Künstlern und Jugendlichen vom Dorf. Unsere Skulptur wird auf einem Massengrab, einem „killing field“ stehen und den Startpunkt einer entstehenden Gedenkstätte bilden. Über uns der Himmel mit seinen meistens 38 Grad, ein einziger Baum neben einer Stupa, einem kleinen „Haus“ der Verstorbenen, aus dem uns die Totenschädel zuschauen und staubtrockene Reisfelder, so weit das Auge reicht. Unter uns die Gebeine von 1500 in der roten Khmer Zeit ermordeten Menschen. „Gebildet zu sein“- lesen und schreiben zu können-, reichte, um als Konterrevolutionär erschlagen zu werden. Auch an diesem Platz wird man heute als Künstler von den Dorfältesten mit Respekt und regem Interesse empfangen, wird ausführlich diskutiert was wir vorhaben und warum, und jede Art von Unterstützung schnell zugesagt. Obwohl die Menschen bitterarm sind, wird die Bewusstseinsarbeit, die die Kunst leisten kann, wertgeschätzt und großzügig unterstützt.

Ich hoffe sehr, hier so eine Art Zweigstelle zu hinterlassen, indem ein paar junge Künstler so etwas wie „Kinder treffen Künstler“ betreiben und selbstverständlich werden lassen.

Konstantin Rüchardt



oben: Anke Völk „o.T.“, 2010, Acryl, Aluminium, versch. Papiere, vierteilig, 198x120x23cm, Foto: Roman März  
rechts: Michael Hackel/Emanuel Wadé „1001 Nacht“, Glas, Holz, Tesafilm, Foto © Emanuel Wadé



## LA PROMENADE IMAGINAIRE

Mani Hammer · Michael Hackel/Emanuel Wadé · Monika Kapfer · Matthias Lehrberger · Anke Völk, GALERIE DER KÜNSTLER, München, 19. März bis 15. April 2011

Das Ausstellungsprojekt „la promenade imaginaire“ realisiert im Grunde genau das, was sein Titel verspricht: Es stellt eine spezifische Form der Öffentlichkeit her und regt den Betrachter an, über die Beziehung – die Schnittmengen und die Unterschiede – zwischen den gezeigten künstlerischen Arbeiten nachzudenken. Als öffentliche Plattform lädt die Präsentation dazu ein, sowohl einzelne Positionen kennen zu lernen, als auch diese in ihrer imaginierten Verwandtschaft wahrzunehmen.

Man könnte nun einwenden, dass das Format der Ausstellung in der GALERIE DER KÜNSTLER dieses Element bereits originär enthält. Und dennoch, es fordert den Betrachter dazu auf, dieses Übereinkommen zu präzisieren. Das Prinzip einer Promenade beinhaltet drei grundsätzliche Charakteristika: Sie besitzt eine feste Struktur – sowohl in räumlicher Hinsicht als auch in der Form einer ideellen Übereinkunft, ihre Teilnehmer oder vielmehr Akteure sind dabei nicht definitiv bestimmt und sie beinhaltet bereits eine Form der kontemplativen Bewegung, nämlich ein zyklisches Flanieren.

Die Künstler Mani Hammer, Michael Hackel/Emanuel Wadé, Monika Kapfer, Matthias Lehrberger und Anke Völk, deren Positionen in dieser Ausstellung gemeinsam präsentiert sind, bewegen sich mit ihrer künstlerischen Arbeit alle im Spannungsfeld zwischen abstrakter Malerei und zum Objekt werdender Malerei, bis hin zur Installation. Ihre Bezüge zueinander, aber auch ihre kunstgeschichtlichen Verweise – insbesondere zu den Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts, lassen die Präsentation zu einer fruchtbaren Begegnung gegenwärtiger künstlerischer Positionen werden, in der immer wieder neue Anknüpfungspunkte entdeckt werden können.

Die Arbeitsweise von **Mani Hammer** (Berlin) integriert Malerei, Sprüh- und Spritztechniken, sowie Collagetechniken. Die konstruierten Formen entstehen, einer archäologischen Spurensuche ähnelnd, aus den verschiedenen Bildschichten. Die Künstlerin wird von der Petra Rinck Galerie in Düsseldorf vertreten.

Arbeiten von **Michael Hackel** waren in zahlreichen Ausstellungen in München und auch darüber hinaus zu sehen. **Emanuel Wadé** absolvierte eine Ausbildung zum Holzbildhauer (1999 – 2002), anschließend studierte er Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München (2002 – 2008, Diplom).

**Monika Kapfer** erhielt für ihre Arbeit mehrere Auszeichnungen, u.a. den Preis der Stiftung Villa Romana. Ihre Arbeiten waren in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen.

**Matthias Lehrberger**, geboren 1982, lebt und arbeitet in München. Er studierte Malerei bei Prof. Günther Förg an der Akademie der Bildenden Künste München (2003 – 2010, Diplom). In München wird er von der Galerie Matthias Jahn vertreten (bereits in einer Einzelausstellung präsentiert).

**Anke Völk**, geboren 1965 in Idar-Oberstein, lebt und arbeitet in Berlin und München. Sie studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Prof. Helmut Dorner (1994 – 2000; Meisterschülerin, Diplom). Sowohl in ihren „Papierabrisse“, die teilweise direkt an die Wand angebracht sind, als auch in ihren installativen Arbeiten ist die Suche nach Möglichkeiten der Erweiterung und des Ausbruchs von herkömmlicher Bildlogik spürbar. Für ihre Arbeiten erhielt sie etliche Preise und Stipendien.

Anna Schneider

### PROGRAMMVORSCHAU

Juni – August 2011

#### ■ IRGENDEINER WARTET IMMER

Klasse Professor Prangenberg  
Ausgehend von einem Besuch im Völkerkundemuseum beschäftigt sich die Klasse Prangenberg mit der Kultur der Indianer Nordamerikas. Eigens für die Räume der GALERIE DER KÜNSTLER entwickeln die Studenten Skulpturen und Konzepte, die den Ausgangspunkt dieser Kultur erweitern und den Aspekt der Besiedlung und die daraus entstehenden Konflikte und Mythen mit den Mitteln der Kunst bearbeiten.  
Eröffnung: Freitag, 10. Juni 2011, 18 – 21 Uhr  
Ausstellungsdauer: 11. Juni – 08. Juli 2011

#### ■ ART HOMES

Siyoung Kim · Elif Süsler · Kaori Nakajima · Deniz Örnek · Dünya Atay · Michael Grudziecki · Matthias Männer · Hera Büyükaşçıyan · Orhun Erdenli · Patricia Wich · Patricia Gilyte · Pelin Güre · Ali İbrahim Öcal · Nghia Nuyen · Motoko Dobashi · Erkin Gören · Basia Baumann · İrem Tok · Ergül Cengiz · Hakkı Ozan Uyzal  
Das Kunstprojekt arthomes, hat sich unter dem Motto „Freundschaft“ die Förderung junger Künstler/-innen aus München und Istanbul zum Ziel gesetzt. Zehn Münchner und zehn Istanbul Künstler treffen aufeinander. Sie werden jeweils zu zweit zehn Wohnungen in Istanbul (2010) und München (2011) bewohnen und bespielen. Die Künstler sind aufgefordert sich mit der Raumsituation dieser Wohnungen auseinander zu setzen und experimentell zu arbeiten. So werden ganz normale Wohnungen in Kunstlabore verwandelt. Diese zum Teil noch im Entstehen begriffenen Arbeiten werden für zehn Tage in der GALERIE DER KÜNSTLER zu sehen sein.

Eröffnung: Mi., 10. August 2011, 18 – 21 Uhr  
Ausstellungsdauer: 11. – 21. August 2011  
Geänderte Öffnungszeiten: tgl. 11 – 18 Uhr



## DIE ERSTEN JAHRE DER PROFESSIONALITÄT 30

Jette Hampe · Andrea Hanak · Nicola Hanke · Monika Humm · Johannes Karl · Sebastian Pöllmann · Trommeter-Szabó  
GALERIE DER KÜNSTLER, München, 4. bis 27. Mai 2011

Alljährlich fördert der Berufsverband Bildender Künstler München und Oberbayern e. V. (BBK) talentierte KünstlerInnen in den ersten Jahren der Professionalität: Eine Ausstellung, wie auch ein begleitender Katalog geben den ausgewählten Kunstschaffenden eine Plattform, um ihr künstlerisches Werk der Öffentlichkeit zu präsentieren. Diese Förderung, die 2011 zum 30. Mal stattfindet, soll eine Unterstützung nach Verlassen des Schutzraumes Akademie bieten. Dieses Jahr werden sieben künstlerische Positionen im Mai in der GALERIE DER KÜNSTLER zu sehen sein, die einen Überblick über das vielseitige und hochwertige künstlerische Schaffen in München geben.

Mit der Installation „immer wieder“ präsentiert **Jette Hampe** einen industriellen Kreislauf, der die natürlichen Ursprungsformen verdrängt. Die Künstlerin schafft eine Gegenüberstellung von Natur und Industrie, die die Thematik des Eingeschlossenseins aufgreift und dennoch in der erhabenen Schönheit der Stelen etwas Befreiendes ausdrückt. In der Arbeit „genetzt 1“ eröffnet sich dem Betrachter eine Art Gitter von Erinnerungsräumen, in dem sich verschiedene Zeitschichten überlagern und eine perspektivische oder zeitliche Betrachtungsweise des Bildes unmöglich gemacht wird.

**Andrea Hanak** verwendet für ihre Bilder Glas und Aluminium als Bildträger. Die fragilen Materialien, insbesondere der Aluminiumarbeiten, transportieren trotz ihrer Zerbrechlichkeit einen Bruch, eine dunkle Wucht. Man sieht den Bildern die Heftigkeit, mit der die Künstlerin das verletzliche Material behandelt, an. Obwohl Hanak zum Teil gegenständlich arbeitet, erzählen ihre Arbeiten keine Geschichten: Es sind Stimmungen, die transportiert werden und die in ihrer Abstraktheit verschiedene Lesarten zulassen.

Die Bilder von **Nicola Hanke** zeigen zwei Stoffe und lassen so einen Ort entstehen, aus dem sich eine Art Spannung zwischen Nähe und Verweigerung, eine Spaltung in Erinnerung und Vergänglichkeit entwickeln. Durch den aufwendigen und detailgetreuen Malprozess schafft die Künstlerin einen Widerspruch zwischen dem Alltagsstoff und der wertvollen Bedeutung des Gegenstandes. Hanke ist nicht so sehr am Erkennbaren, als vielmehr am Verdeckten interessiert, an dem Ort, der außerhalb des Bildrahmens liegt.

Monika Humm untersucht in ihren Arbeiten die Verbindung zwischen Urbanem und Naturlandschaft. Sie öffnet durch die verschiedenen, in Folge aufgetragenen Schichten neben der räumlichen, auch eine zeitliche

Tiefe. „transition 2“ zeigt den Ausschnitt einer in Bewegung versetzten, urban-landschaftlichen Situation, die sich jenseits des Bildträgers endlos fortzusetzen scheint. Auch in ihrer Installation „seaweed 1“ untersucht die Künstlerin Geschwindigkeit und Bewegung. Die Künstlerin übernimmt hier die organische Struktur des Seetangs und dessen Bewegungsdynamik unter Wasser.

**Johannes Karl** nimmt in seinem künstlerischen Schaffen Werke und Zitate aus ihrem ursprünglichen Kontext heraus, fügt diese in eine neue künstlerische, meist popige Form. So schafft der Künstler eine kunstimmanente Kritik an unserem heutigen Kunst-Kanon. In seiner Videoarbeit „Tamposi“ animiert der Künstler die Alten Meister der Alten Pinakothek zu einer Art Marionettentheater, welches sich zu einer von ihm speziell geschriebenen Musik bewegt und dabei an die reduzierte Ästhetik einer Animationsserie erinnert.

Bei **Sebastian Pöllmann** gibt es einen theatralen Moment, der in seinen sehr reduzierten Zeichnungen immer wieder vorkommt. Neben Lithografien zeigt der Künstler in dieser Ausstellung auch das Schattentheater „temptation 2“, eine Art Schaukasten mythologisch anmutender Silhouetten. Diese Arbeit funktioniert in zwei Ansichten: Zum



einen gibt es den direkten Blick des Betrachters auf die weißen Pappfiguren, zum anderen aber auch auf ihre sprichwörtliche Schattenseite, die den Besucher zu einem Teil der Arbeit werden lässt.

Das Künstlerpaar **Trommeter-Szabó** arbeitet in unterschiedlichen Medien und untersucht in seinen Arbeiten verschiedene Formen von Kommunikation. Die Künstler sprechen dabei sowohl in den Werken, als auch in deren Bezug zu einander, ein Art Informationsaustausch und dessen Missverständnisse an. In der Galerie der Künstler zeigen sie sowohl installative, als auch fotografische Arbeiten. So thematisiert die Installation „Black Project No. 02“ beispielsweise wie sich Raum und Mensch gegenseitig beeinflussen und wie non-verbale Kommunikationsformen funktionieren.

Anja Lückenemper



### GESCHÄFTSSTELLE

Adelgundenstr. 18, 80538 München  
Tel. 089. 21 99 60 0, Fax 089. 21 99 60 50  
eMail: info@bbk-muc-obb.de  
Di – Fr 9 – 12 Uhr

**GALERIE DER KÜNSTLER  
BBK München  
und Oberbayern e.V.**

**GALERIE DER KÜNSTLER**  
Maximilianstr. 42, 80538 München  
Tel. 089. 22 04 63  
eMail: bbk.muenchen.obb@t-online.de  
Mi – So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 20 Uhr,  
Mo + Di + Feiertags geschlossen

### AKTUALISIERUNG DER KÜNSTLERDATENBANK

Wir bitten alle Mitglieder, ihre Einträge in der Künstlerdatenbank zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren. Hierfür gibt es ein Formblatt (Erfassungsbogen) auf unserer Homepage unter [www.bbk-muc-obb.de/daten.html](http://www.bbk-muc-obb.de/daten.html), das Sie direkt online ausfüllen oder ausdrucken und per Post an unser Büro senden können. Bitte unbedingt Namen und Mitgliedsnummer vermerken und nur die Änderungen eintragen. Sie können uns die Daten auch per e-mail (bitte keine großen Foto-Dateien, im jpg-Format mit 72 dpi) schicken an: [info@bbk-muc-obb.de](mailto:info@bbk-muc-obb.de) oder per Post an die Geschäftsstelle des BBK (siehe rechts). Vielen Dank.

### AUSSCHREIBUNGEN

Bundes- und bayernweite aktuelle Ausschreibungen im Internet unter [www.bundesverband.de](http://www.bundesverband.de)  
[www.bbk-bayern.de](http://www.bbk-bayern.de)  
[www.bbk-muc-obb.de](http://www.bbk-muc-obb.de)

### AUFNAHMEJURY

Der BBK München und Oberbayern beraumt jährlich zwei Aufnahmejury's ein. Der nächste Aufnahmetermin ist am 12./13. Juli (Einlieferung/Abholung der Exponate). Anmeldeschluß ist der 4. Juli 2011. Informationen und Formulare finden Sie unter [www.bbk-muc-obb.de/aufnahm.html](http://www.bbk-muc-obb.de/aufnahm.html)

linke Seite:  
Monika Humm „transition 4“, 2010,  
Acryl auf Holz, 300 x 360 x 6 cm  
oben:  
Trommeter-Szabó „Black Project No. 01“, 2010,  
Kunststoff, Holz, Mesh, 250 x 250 x 250 cm  
links:  
Sebastian Pöllmann „Little Britain“,  
2010, einer von 14 Keramik-Hermen



Der BBK Unterfranken zu Gast in Ingolstadt: oben ein Blick in die Ausstellung, unten Walter Bausenwein „o.T.“

## FRÄNKISCHE KUNSTSTÜCKE

Der BBK Unterfranken stellte in der Ingolstädter Harderbastei aus.

Rund 60 Exponate zeigte der unterfränkischer Berufsverband in seiner sehenswerten Ausstellung „lammfromm“ in der Städtischen Galerie Harderbastei. Zu sehen waren Malerei, Grafik, Installationen und Objekte in unterschiedlichen Techniken und mit unterschiedlichen Annäherungen an das doppeldeutige Thema.

Von Barbara Schaper-Oesers „lammkadaver“, den sie bei Tuaregs in Algerien fotografierte und als digitalen Druck präsentierte, zu Verena Rempels großen digitalen Collagen aus winzigen Madonnen und „Pantokratoren“, bis zu Dirk Berthels hervorragender bildhauerischer Arbeit „Schlitzfigur liegend“ um nur einige namentlich zu erwähnen, präsentierten sich unsere Kollegen aus Mainfranken in einer interessanten und überzeugenden Mischung aktueller Kunst.

Der Kulturreferent der Stadt Ingolstadt, Gabriel Engert, ein geborenes Würzburger Kind, stellte in seinem Grußwort die Verbundenheit zwischen den beiden bayerischen Großstädten und das kulturelle Engagement der beiden Berufsverbände lobend hervor.

Im April dann zeigte der Ingolstädter Verband für drei Wochen seine Jahresausstellung FORMAT in der BBK-Galerie im Würzburger Kulturspeicher (siehe S. 17), die dann auch Ende Mai bis Mitte Juni in Ingolstadt zu sehen sein wird.

Insgesamt ein Ausstellungsaustausch, der nach einer Wiederholung verlangt.

Viktor Scheck



## NEUER VORSTAND

Auf der außerordentlichen Jahreshauptversammlung am 7. April 2011 wurde eine neue Vorstandschaft gewählt.

Vorsitzender: Richard Gruber, Bildhauer  
Vorsitzender: Werner Kapfer, Maler  
Kassenwart: Anton Tyroller, Computerkunst  
1.Schriftführer: Reinhard Dorn, Fotograf  
2.Schriftführer: Beatrix Eitel, Objekte und Zeichnung

Beisitzer: Sieglinde Bottesch, Michael Grassl und Michael Schölß  
Der Geschäftsführerposten wird neu ausgeschrieben.

## GESCHÄFTSTELLE

Die Geschäftsstelle des BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt e.V., Oberer Graben 55 85049 Ingolstadt, hat ab sofort geänderte Bürozeiten: Montags und Donnerstags jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr.  
T 0841.93 12 754, info @bbk-in.de  
www.bbk-ingolstadt.de

## WHITE CUBE? GREEN CUBE!

Der BBK Oberfranken und der Kunstwettbewerb zur Landesgartenschau 2012 in Bamberg

Kunst haben sich schon Renaissance- und Barockfürsten gerne in ihre Gärten geholt. Mit der Denkmal- und Büstenseligkeit des 19. Jahrhunderts wurden Parks so etwas wie öffentliche Museen für alle. Heute bieten Bundes- und Landesgartenschauen eine Möglichkeit auszuloten, wie Kunst außerhalb weißer Ausstellungsmauern funktionieren kann. Doch wer entscheidet, was da von wem warum präsentiert wird? Der Verlauf des Wettbewerbs für temporäre Kunst auf der Landesgartenschau, die 2012 in Bamberg stattfinden wird, kann da als positives Modell gelten. Schon frühzeitig, bereits zwei Jahre vor dem Wettbewerb, hat der BBK Oberfranken als Plattform der hiesigen Kunstszene seine Kooperation angeboten. Leider konnten wir keine wirkliche Bezahlung für die Künstler heraus handeln, wohl aber werden 6000 € Preisgeld, Transport-, Fundament-, Unterhalts- und Werbekosten übernommen. Um die regionalen Künstler zu stärken haben wir empfohlen, die Ausschreibung auf professionelle KünstlerInnen mit besonderem biographischen Bezug zu Franken zu beschränken.

Die Landesgartenschau GmbH verfügt natürlich über die organisatorische wie logistische Erfahrung, zudem weiß man dort, wie angesichts der Öffentlichkeitswirksamkeit solcher Großevents Sponsoren und mediales Interesse gewonnen werden können. Aber wie steht es um den inhaltlichen, konzeptionellen und kuratorischen Bereich, wie um die Jurybesetzung? Der BBK Oberfranken war bei diesen Fragen in Vorgesprächen maßgeblich beteiligt. Den Feinschliff fürs Wettbewerbskonzept übernahmen Richard Wientzek (BBK Obf.) und Nora Gomringer (Int. Künstlerhaus). Beide kennen Kunst- bzw. Literaturwettbewerbe gerade auch von der praktischen, von der Teilnehmerseite her. Die Mitwirkung des BBK Oberfranken beim Ausschreibungsverfahren haben alle Beteiligten insgesamt als großes Plus gewertet.

Bei der Auswahl aus 70 eingereichten Entwürfen standen sechs Kategorien im Vordergrund: die Kommunikation/Interaktion mit den Besuchern, die „klassische“ Skulptur, das Thema Mensch und Natur, die Auseinandersetzung mit der konkreten Topographie des Areals, die Vernetzung in der Stadt und schließlich ein Entwurf temporären Charakters.

Die Jury konnte und wollte sich nicht auf eine Hierarchie der sechs Siegerentwürfe einigen und hielt die Arbeiten von Gerhard



ganz oben links: v.l.n.r: D. Schunk-Assenmacher (Kunstverein Bamberg), M. Ilk (Baureferent Stadt Bamberg), Ch. Gatz (Architekturtreff Bamberg), Dr. B. Kahle (Kunstverein Bamberg), C. Toewe (BBK Oberfranken), Ch. Wonka (Immobilienmanagement Stadt Bamberg), Foto: Ronald Rinklef. Daneben fast alle Helden der Arbeit, Foto: Gerhard Hagen. Darunter ein Bild von der Jurysitzung zur Landesgartenschau, Foto: Lisa Geißler

Schlötzer, Axel Luther (alle zwei Mitglieder des BBK Obf.), Roland Schön, Rainer Kurka, Jan Vormann und Matthias Höppl für gleichermaßen überzeugend. Wie es jetzt scheint, werden alle sechs Siegerentwürfe realisiert und die Herstellungskosten übernommen. Geplant ist der Ankauf einiger, nach Möglichkeit aller Werke. Dafür stehen momentan 60.000 € der Sparkassenstiftung zur Verfügung. Weitere Sponsoren werden gesucht.

Jury: Hans Brugger (Landschaftsplaner der Landesgartenschau), Nora Gomringer (Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia Bamberg), Dr. Regina Hanemann (Direktorin der Museen der Stadt Bamberg), Werner Hipelius (Bürgermeister und Vertreter der Sparkassenstiftung), Dr. Markus Hörsch (Kunsthistoriker), Prof. Dr. Hubert Sowa (Professor für Kunstdidaktik der PH Ludwigsburg), Franz Ullrich (Architekt und Stadtplaner, Kunstverein Bamberg), Richard Wientzek (freischaffender Künstler, BBK Obf.).

Christiane Toewe



## SCHUTT RÄUMEN FÜR DIE KUNST

180 qm x 7 m Höhe

Aufatmen in Bamberg:

Nachdem der größte Schutt, Staub und Ruß aus dem Kesselhaus der ehem. Wäscherei des alten Krankenhauses in Bamberg entfernt wurde, zeigt sich schon ein Teil der Schönheit des Raumes. Die Möglichkeiten die sich den Kulturschaffenden der Region bieten sind deutlich sichtbar.

Nachdem der Kunstverein, der Berufsverband Bildender Künstler und andere Initiativen in Bamberg seit Jahren, nein seit Jahrzehnten nach geeigneten Ausstellungsräumen suchen, hatte der ArchitekturTreff Bamberg jetzt den Durchbruch geschafft und die maßgeblichen Stellen in der Stadt zu einer mietfreien Überlassung der Räume bewegen können. Die Nutzungsvereinbarung wurde mit dem städtischen Immobilienmanagement getroffen. Diese sieht eine vorübergehende und unbefristete Zwischennutzung des Kesselhauses vor.

Anders als in den bestehenden Räumen für die Bildende Kunst in Bamberg kann in diesem Raum experimentiert, genagelt und geschraubt werden. Auch die statischen Voraussetzungen für schwere Werke sind gegeben. Was fehlt ist eine Tür, durch die große Formate unkompliziert hinein- bzw. hinaus transportiert werden können. Und auch die Lichtfrage steht noch ungeklärt im Raum. Ein Thema, das Geld kostet.

Die drei Organisationen Architekturtreff, BBK Obf. und der Kunstverein Bamberg versuchen im Rahmen von Sponsoring hier eine Lösung zu finden.

Aber erst einmal wie gesagt: aufatmen.

Christiane Toewe



## KULTUR GUT STÄRKEN

Der BBK Oberfranken veranstaltet am Bundesweiten Aktionstag „Kultur gut stärken“ 21. Mai 2011 in Zusammenarbeit mit dem Kulturforum Bamberger Land ein Seminar für Künstler und Künstlerinnen zum Thema web 2.0. Ein wichtiger Aspekt die Kultur zu stärken ist den/die Künstler/in selbst zu stärken. Mit dem Seminar „Neugierig auf web 2.0“ soll den Künstler/innen ein weiteres Marketinginstrument näher gebracht werden.



Bei der Eröffnung. Foto: Renate Moran

## VOR UND ZURÜCK

Alte und neue Drucktechniken, Auflagedrucke im österreichischen Papiermachermuseum Laakirchen/Steirermühl, 1.5. bis 31.5.2011

Es ist uns ein Anliegen der alten Kunst des künstlerischen Druckens wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Das Papiermachermuseum Laakirchen-Steirermühl ist bekannt dafür, diese Kunst nicht vergessen zu lassen. Viele KünstlerInnen haben hier ihre hochqualitativen Arbeiten gezeigt. Nun ist es eine Freude, die DruckgrafikerInnen (Wolfgang Brehm, Waltraud Danzig, Sylvia Gnatz, Ulrike Zebisch Hornung, Hubert Huber, Gisela Müller-Kronpass, Renate Moran, Andreas Oyntzen, Elke Rott, Konrad Schmid, Mario Schoßer, Anne-Be Talirz, Werner Ziegler) des BBK Niederbayern in den Galerieräumen des Museums auszustellen. Die Arbeiten in den verschiedensten druckgrafischen Techniken sind einzigartig und stehen für höchste Kunstansprüche. Eine sorgfältig zusammengestellte Mischung gebräuchlicher Techniken: Radierung, Linolschnitt, Holzschnitt, Lithografie, steht einigen Beispielen der neuen Druckkunst dem Digitaldruck oder Mischdruck spannungsvoll entgegen. Die Vorgabe war nur aktuelle Auflagedrucke zu zeigen, um das drucktechnische, handwerkliche Können nicht zu vergessen und diesem seinen gebührenden Platz einzuräumen. Ziel des Museums ist es mit dieser Ausstellung, dem Besucher einen Einblick in die verschiedenen Techniken der Druckgrafik zu geben. Damit soll bei einem breiten Publikum ein tieferes Verständnis für die künstlerische Originalgrafik aufgebaut werden. Gerade im Bereich des Steindrucks, der Lithografie, droht in der kurzlebigen, heutigen Zeit, viel technisches Wissen verloren zu gehen. Mit Ausstellungen dieser Art wirken KünstlerInnen und Kunstbetriebe dem entgegen und erhalten für die Konsumenten und sich selbst, diese schöne Möglichkeiten der künstlerischen Vervielfältigung

aufrecht, wobei jeder Druck doch auch ein Original ist. Für Kunstexperten ist die Druckgrafik eine Rarität und nach wie vor ein begehrtes Sammelobjekt, kann sich doch ein Künstler/Künstlerin hier mit viel technischem Können, besonders fein und direkt ausdrücken. Die Zeichenkunst kommt hier noch stark zur Wirkung und steht besonders im Vordergrund. Jedes Stück ist ein handgefertigter Originaldruck, der sowohl großes künstlerisches als auch besonderes handwerkliches Können vereint. Grafiken sind mit einem enormen Arbeitsaufwand verbunden. Häufig sind viele Arbeitsgänge notwendig, bis das fertig gedruckte Blatt vorliegt. Die hier vertretenen KünstlerInnen haben sich mit speziellen technischen Bedingungen auseinander gesetzt und ihre Grafiken jeweils selbst gedruckt. Kunst gehört unter die Menschen, um ihr Herz und ihren Geist lebendig zu halten. Die Druckgrafik ist hier bestens geeignet.

Renate Moran

Diese Ausstellung wandert auf Einladung der Stadt Landshut in die Rathausgalerie; ergänzt mit Druckgraphiken der Künstler Raimund Reiter, Linda Schwarz, Robert Kaindl-Trätzel und Christian Zeitler. Dauer: 2.7. – 24.7.2011. Eröffnung: 1.7., 18.30 Uhr; [www.bbk-bayern.de/ndb/papiermachermuseum](http://www.bbk-bayern.de/ndb/papiermachermuseum)

## KUNST UND BAUEN

Den „Kunst und Bau“-Wettbewerb für den Stadtplatz in Bad Griesbach hat Erwin Otte aus Reuth bei Erbdorf gewonnen. In Passau hat Dietrich Förster aus Kinsau bei Landsberg den „Kunst und Bau“-Wettbewerb an der Ilzbrücke gewonnen.



Janna Riabowa „Schönbrunn“, 2010

## JANNA RIABOWA, PREISTRÄGERIN 2011

Der Kulturpreis der Dr. Franz und Astrid Ritter-Stiftung für Bildende Kunst 2011 geht an die Konzeptkünstlerin Janna Riabowa. Die seit 1977 in Deutschland lebende Künstlerin wurde 1955 im litauischen Kaunas geboren und hat an der Kunstakademie in Vilnius Malerei und Graphik studiert. Heute arbeitet sie medienübergreifend in den Bereichen Installation, Video, Fotografie, Objekt, Text und Malerei. Janna Riabowa lebt und arbeitet in der Nähe von Landau an der Isar und ist regelmäßig mit Ausstellungen in ganz Europa vertreten. Neben der künstlerischen Tätigkeit bietet sie in ihrer Galerie „Bananapark“ in Landau bekannten und auch jungen KünstlerInnen ein großzügiges Ausstellungsforum.

„Die Künstlerin nimmt sich mit hoher Intensität und unerschöpflicher Ausdauer politischer oder gesellschaftlicher Ereignisse und nicht alltäglicher Begebenheiten an, in die Menschen schicksalhaft hinein manövriert werden oder worden sind“, so die Jury. Die Kombination von aus Entdeckungen oder Überlassungen vorgefundenen medialen Stoffen und selbst erstelltem malerischen, fotografischen oder filmischen Material sowie die Veränderung und die Montage dessen sind eine wesentliche und entscheidende Grundlage der Arbeitsweise von Janna Riabowa. Sie löst die Bilder aus ihrem ursprünglichen Kontext und transformiert sie in die Sichtweise eines gegenwärtigen Blicks. (...) Dabei verlässt die Künstlerin die Ebene des traditionell Schönen und Romantischen und erschafft Arbeiten, die Fragen stellen, Geheimnisse schaffen und die oft keine eindeutigen Antworten parat haben. (...) Riabowas Szenarien erfordern eine hohe Sensibilität und auch Offenheit des Betrachters und zuweilen auch das Eingeständnis, dass die Realität oft sehr grausam und unmenschlich sein kann.“

Die Eröffnung der Ausstellung im Weyterturm findet am 8.7.2011 um 19 Uhr in Straubing statt. [www.ritter-stiftung.org](http://www.ritter-stiftung.org)

Carolin Ahrendt/Ritterstiftung

## KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Passau und Landkreis Passau

200 Künstler gibt es in Stadt und Landkreis Passau – „mindestens“, wie Hubert Huber, Vorsitzender des BBK, schätzt. Dazu kommen an die 1000 Kunstwerke im öffentlichen Raum, alleine 300 dürften es in Passau sein. Konkrete Zahlen hat Huber nicht, noch nicht. Doch das soll sich ändern, wenn morgen das Online-Portal [www.kunstpassau.de](http://www.kunstpassau.de) freigeschaltet wird. „Die Kultur-Region Passau soll darin umfassend präsentiert werden“, sagt Regierungsdirektor Klaus Froschhammer, Stellvertreter des Landrats im Amt. Und Rita Loher-Bronold vom städtischen Kulturamt ergänzt: „Der Internet-Auftritt soll nicht nur die Fremd-, sondern auch die Eigenwahrnehmung stärken.“

Geschehen soll dies durch den von Programmierer Markus Lechner (Neue Presse Multimedia GmbH) gestalteten Web-Auftritt, den die Verantwortlichen jetzt der Öffentlichkeit präsentieren. Neben aktuellen Geschichten aus der anerkannt lebhaften Passauer Kunst-Szene können sich die regionalen Künstler selbst vorstellen und auf ihre Termine, etwa Ausstellungen, hinweisen. „Das ist eine bisher nicht dagewesene Chance für alle Kulturschaffenden“, freut sich Hubert Huber, dem ein solcher Internet-Auftritt schon lange ein großes Anliegen war. Ebenfalls große Hoffnungen setzt der Bezirksvorsitzende vom BBK in eine Auflistung aller Kunstwerke im öffentlichen Raum. „Ich schätze, dass es alleine in der Stadt Passau um die 300 sind, hier gibt es ja sensationell viele“, sagt Hubert Huber. Weitere 600 bis 700 dürften es im Landkreis sein, doch eine genaue Übersicht hat niemand. Bislang. „Wir hoffen, dass alle Kommunen und Institutionen ihre vorhandenen Kunstwerke unter [www.kunstpassau.de](http://www.kunstpassau.de) eintragen“, sagt Rita Loher-Bronold, die sich „sehr viel von diesem Portal verspricht“.

Getragen hat die Kooperation von Kunstschaffenden, Stadt und Landkreis das Regionalmanagement des Wirtschaftsforums der Region Passau. Katja Kurzke vom Regionalmanagement freute sich, dass es gelungen sei, die Kompetenzen von Stadt und Landkreis gleichermaßen zu bündeln und gemeinsam das Internet-Projekt auf die Beine zu stellen. Sie verwies auf die jüngsten Anstrengungen für Kunst im öffentlichen Raum. In einer Broschüre sind Beispiele aufgelistet.

Hubert Huber denkt auch an die Künstler: „Am wichtigsten für sie ist der öffentliche Ankauf ihrer Werke.“ Weil frühere Auftraggeber wie die Post oder die ebenfalls privatisierten Kliniken wegfielen, müsse man die positiven Beispiele der Region noch mehr ins Rampenlicht rücken. ([www.kunstpassau.de](http://www.kunstpassau.de))

Jörg Klotzek/PNP vom 30. März 2011



Rosemarie Wurm „Einklang von Bewegung und Ruhe“, unten Eröffnung der BBK Jahresausstellung 2011

## AUSSTELLUNGS-PROJEKTE

mit Institutionen, die vom BBK Niederbayern angestoßen wurden. Mitglieder können sich über den BBK bewerben.

### ROSEMARIE WURM

In den Klangräumen der Seele

„Einklang von Bewegung und Ruhe“ lautet der Titel der Ausstellung von Rosemarie Wurm, in den Räumen des MVZ am Schießstattweg. Die Überschrift hätte man nicht besser wählen können, betonte Dr. Wolfgang Baumgartl, der die Veranstaltung zusammen mit der Bayerischen Krebsgesellschaft und dem Berufsverband Bildender Künstler organisierte. Patienten und Besucher im Foyer könnten sich von den Bildern in den Klangraum der Seele führen lassen, meinte Laudator Dr. Stefan Rammer, der die einleitenden Worte sprach: „Für all uns Hastende, uns selbst Enteilende, hat Rosemarie Wurm ein Sedativum, ein Entscheidungsmittel. Ihre Kraft, ihre Gedanken, Teile ihrer Seele hat sie in ihre Bilder gelegt, auf dass wir sie entdecken, uns mitnehmen lassen auf eine Reise.“ Die Ausstellung war bis 20. Mai zu sehen. PN

### ERIK LIMMER

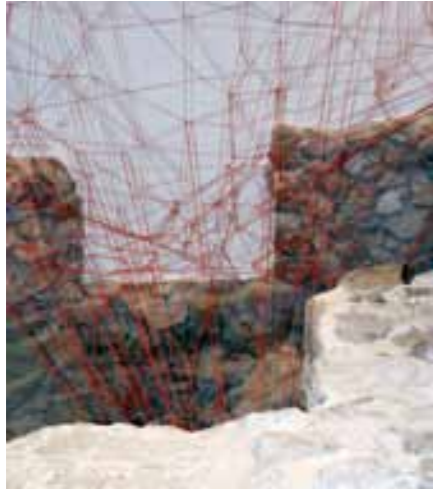
Stadt – Landschaften, Skizzen

Überwiegend im Zeichen Passaus stand die Vernissage „Stadt – Landschaften“ bei Tele Regional. Der studierte Grafiker und Passauer Künstler Erik Limmer gibt in seinem unverwechselbaren Malstil skizzenhafte Einblicke der Stadt Passau, sowie Eindrücke aus dem Bayerischen Wald und italienische Impressionen wider. Dabei spielt er mit dem Weiß des Papiers und entwickelt mit flüchtigen, doch immer bewusst gesetzten Strich, die Atmosphäre und den Charakter des Motivs. Matthias Koopmann, Passauer „Stadtfuchs“, fasste dies treffend zusammen: „Die Seele einer Stadt, einer Landschaft hält uns Limmer wie ein sich auflösendes Spiegelbild vor.“ Die Ausstellung in den Räumen von Tele Regional Passau ist mit ca. 60 Exponaten die bisher größte Einzelausstellung Limmers. (siehe S. 24)

gfi/PNP

[www.niederbayern.bbk-bayern.de/jahresausstellung](http://www.niederbayern.bbk-bayern.de/jahresausstellung)





## KUNST UND SCHULE

Vernetzungsprojekt im Aufenthaltsbereich

Elisabeth Spatz-Distler führte das Projekt (Bild oben) 2011 mit Schülerinnen und Schülern der Mittelschule St. Nikola in Passau durch. [www.kunstundschule.de](http://www.kunstundschule.de)  
[www.bewegung-kunst.de](http://www.bewegung-kunst.de)

## FIGURA

Auf Einladung des Südböhmischen Künstlerverbandes AJV haben sich im April 2011 Peter Bauer, Sylvia Gnatz, Gabi Hanner, Hubert Huber und Monika Jokiel an der Ausstellung „Figura“ in der Galerie „Dolní brána“ in Prachaticce beteiligt. [www.ajv.cz](http://www.ajv.cz)

## HOLZBILDHAUERSYMPOSIUM

Vilsbiburg, 6.–14. Juni 2011

Das Kulturforum Vilsbiburg e.V. ist zum 01. 07. 2010 neu gegründet worden, um die Kulturschaffenden zu vernetzen und eine gemeinsame Plattform für kulturelle Aktivitäten zu schaffen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Vilsbiburg wird im Jahr 2011 zum ersten Mal ein Kultursommer durchgeführt. Im Rahmen des Kultursommers findet das Holzbildhauersymposium mit den international bekannten Künstlern Peter Frisch, Michael Lauss und Örne Poschmann statt. Sie werden vom 6. bis 14. Juni an der Vils auf dem Platz hinter dem Rathaus große Holskulpturen fertigen, die anschließend im Stadtraum von Vilsbiburg dauerhaft ausgestellt werden.

Es besteht die Möglichkeit, während des Symposiums den Künstlern bei ihrer Arbeit über die Schulter zu sehen, sie näher kennenzulernen und sich mit zeitgenössischer Holzbildhauerei auseinanderzusetzen. Als Ansprechpartner steht der Vorsitzende des BBK Niederbayern und Leiter des Symposiums Hubert Huber zur Verfügung. [www.niederbayern.bbk-bayern.de/vilsbiburg11](http://www.niederbayern.bbk-bayern.de/vilsbiburg11)

## SCHWIMMTKUNSTSCHWIMMT

Unter der Leitung des Vorsitzenden des Berufsverbandes Bildender Künstler Niederbayern Hubert Huber findet 2011 das länderübergreifende Kunstprojekt „schwimmt Kunst? – Kunst schwimmt!“ in und an den Plattlinger Gewässern statt. Vom 6. bis 9. Juni führt der renommierte Innviertler Künstler Meinrad Mayrhofer aus Pram (A) das „Kunst und Schule“-Projekt „Stoamandln“ in den Isarauen durch. Beteiligten können sich sowohl Jugendliche als auch die Bevölkerung aus dem Euregiogebiet (D/A).

Dieses Projekt nimmt mit den Flusskieseln den Bezug zum Ursprung der Isar und der Partnerstadt Scharnitz (A) auf.

Vom 17. bis 21. Juni fertigen die Künstler Walter Holzinger aus Ried im Innkreis (A), Michael Quest aus Arnstorf und Alexander Stern aus Straubing ihre Projektideen am Stadtplatz, die Kunstwerke werden anschließend am Mühlbach und in den Isarauen installiert.

[www.niederbayern.bbk-bayern.de/plattling11](http://www.niederbayern.bbk-bayern.de/plattling11)



Max Peter Lehner

## KUNSTAKTION „OSTEREIER“

in der Stadtgalerie Passau

Die Oster-Aktion stand unter dem Motto „Promis malen für den guten Zweck!“. Prominente Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Stars der Volksmusik werden sich kreativ austoben und aus unseren Ostereiern wahre Kunstwerke zaubern, die im Center für einen guten Zweck versteigert wurden vom BBK Niederbayern waren die Künstler Helga Mader, Valentina Kostbar, Barbara Zehner, Max Peter Lehner und Hubert Huber mit dabei. Die Versteigerung fand 23.04.2011 im Untergeschoss der Stadtgalerie statt. Der Erlös kam der Kinderklinik Passau zu Gute!



## MAGNUS-REMY-KUNSTPREIS 2011 AN GÖTZ ULRICH RICHTER

Anlässlich der 23. Kunstausstellung der Berufsverbände Schwabens und der Schwabenakademie im Kloster Irsee wurde heuer zum 16. Mal der mit 3000 € dotierte „Magnus-Remy-Kunstpreis“ sehr großzügig von „Meckatzer Löwenbräu“ gestiftet.

Die neunköpfige Fachjury votierte einstimmig für das Werk „Karfreitag II“ (200 x 150 cm, Acryl auf Papier) von Götz Ulrich Richter aus Bachern bei Friedberg. Riesig und monumental neigt sich ein dornengekröntes Christusgesicht dem Betrachter entgegen.

Nur schwer kann man sich diesem leidenden Antlitz entziehen. Es weckt Erinnerungen an andere Bilder leidender Menschen, vielleicht auch an eigene Leiderfahrungen. Über die religiös-mythologische Dimension hinaus repräsentiert das Gesicht des sterbenden Christus hier also auch das Leid der Menschen per se. Es ist Urbild, Sinnbild und Abbild zugleich. Aus einer mythischen Vergangenheit dringt es in unsere Zeit und zeigt, was Kunst vermag: Sie vermittelt zwischen zwei Welten, der erfundenen und der realen und ist die ästhetische Antwort auf Fragen, welche das Dasein stellt. Dabei liegt die Botschaft dieses Bildes nicht allein im Sujet, sondern auch im Duktus, in der Malerei selbst. Schwer wiegen die dunklen, fast schwarzen Linien, und mächtig erscheint die Kraft, die dahinter steckt. Allein durch eine grüne leuchtende Farbigekeit auf der linken Seite wird das Dunkle noch einmal zurückgenommen. Gestisch, expressiv und kraftvoll wehrt sich diese Malerei gegen den Schmerz, welchen sie zeigt. So erscheint „Karfreitag II“ auch als Spiegel unserer Zeit, deutet auf einen heutigen Zustand von Leid in der Welt und setzt dem die Kraft des künstlerischen Ausdrucks entgegen.

Götz Ulrich Richter, 1951 in Großenhain bei Dresden geboren, studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden und war Meisterschüler bei Prof. Gerhard Kettner. Nach dem Diplom 1980 ließ er sich in Bachern nieder und arbeitet heute als Kunstlehrer an den Fachoberschulen Friedberg und Augsburg. Das Thema Kreuz beschäftigt den Künstler seit vielen Jahren, wobei es einer steten Wandlung unterworfen ist. Es spielt als Kreuzweg in seinem Werk ebenso eine Rolle, wie Richter es auch als Zeichen versteht, als eine Chiffre, die viele Dimensionen des Lebens durchzieht.

Karin Haslinger



Dr. Karin Haslinger bei der Eröffnungsrede, hinter ihr Arbeiten von Wolfgang Mennel („Erinnerung, dialektisch“, Fotografie, dreiteilig, 60x180 cm) und Wilhelm Eger („Verwundung“, Eisaquarell), unten: Bernd Rummert „Versuch sich einmal um die Erde zu drehen“, Bindedraht, darunter: PP Rieger „Biomasse“, Altbrot/Stecker (Fotos Hans Günter Stephan)

## SCHWÄBISCHE KÜNSTLER IN IRSEE XIII

23. Kunstausstellung der Berufsverbände Bildender Künstler in Schwaben in der Schwabenakademie Irsee

Diesmal wieder kurz vor Ostern fand die Kunstausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ im Festsaal und den Gängen des barocken Klosters statt. Eingeladen haben der Bezirk Schwaben und die Schwabenakademie, die zum 23. Mal den Künstlern des BBK Schwaben Süd und Nord großzügig ihre Pforten öffneten.

108 Künstlerinnen und Künstler reichten 188 Werke ein. Eine neunköpfige Fachjury wählte 70 Werke von 60 Mitgliedern der beiden BBKs aus, wobei mit 17 Arbeiten die Bildhauerwerke ähnlich stark vertreten waren wie im Jahr zuvor. Auffallend war auch, dass der Schwerpunkt auf grafischer Kunst und monochromen Arbeiten lag. So war es gut möglich eine homogene, in sich schlüssige Ausstellung zu gestalten. Dabei vermittelte sie einen guten Eindruck der aktuellen bildnerischen Tendenzen der zeitgenössischen Kunst Schwabens.

Dank der großzügigen Unterstützung der Meckatzer Löwenbräu (Heimenkirch) konnte zum 16. Mal der mit 3000 € dotierte „Magnus-Remy-Kunstpreis“ vergeben werden, den heuer der Maler Götz Ulrich Richter aus Bachern bei Friedberg erhielt.

Die Vernissage wurde am Samstag, den 26. März um 11 Uhr vom Bezirkstagspräsidenten Jürgen Reichert mit freundlichen Worten für die Kunst und die Künstler eröffnet. Der Direktor der Schwabenakademie Dr. Herzog stellte den Preisträger vor und führte in das Werk des Künstlers ein. Die Interpretation des Preisbildes übernahm Dr. Karin Haslinger, die zusammen mit Hans Günter Stephan seit Januar 2011 gleichberechtigte Vorsitzende des BBK Schwaben-Süd ist.

Musikalisch umrahmte Susanne Holm aus Marktoberdorf mit ihrem Akkordeon die Veranstaltung.

Im Namen der Künstlerinnen und Künstler bedankte sich Dr. Haslinger beim Präsidenten Herrn Reichert und dem Bezirk Schwaben sowie bei der Schwabenakademie und Herrn Dr. Herzog für die außerordentlich gute logistische Unterstützung beim Entstellen der Ausstellung und die großzügige Gastfreundschaft im Hause. Zu erwähnen ist noch, dass im Anschluss an die Ausstellungseröffnung alle ausstellenden Künstler zu einem köstlichen Mittagessen eingeladen waren.

Die Resonanz der Besucher auf den Gesamteindruck der Ausstellung war sehr positiv, und es konnten sogar Verkäufe erzielt werden.

Karin Haslinger



## INTENSIVIERTES DRUCKEN

In der Druckwerkstatt des BBK Schwaben Nord und Augsburg e. V. Für die Spende einer Radierpresse danken wir Werner Moser!

Im Frühjahr 2011 wurde in der Druckwerkstätte des BBK im Kulturhaus Abraxas je eine Woche intensiviertes Drucken angeboten. Unsere engagierte Druckwerkstättenleiterin Anda Manea unterstützte die Künstlerinnen Karin Bauer, Johanna Schreiner, Turid Schuszter, um ihre drucktechnischen Fähigkeiten in Radierung und Lithografie zu erweitern. Zusätzliche Unterstützung fanden die Künstlerinnen in Horst Kirstein, der für einen Tag mit Fachwissen in der Lithografie zur Verfügung stand. Die gemeinsame Arbeit in der Druckwerkstätte hat den Teilnehmerinnen neben großem Spaß auch ein intensiveres Wissen um die Drucktechniken Radierung und Lithografie gebracht. Diese Drucktage erweitern das Angebot des BBK Schwaben-Nord und Augsburg, um die traditionellen Drucktechniken in unserem Berufsverband lebendig zu halten. In jedem Fall möchten die Teilnehmer gerne in nächsten Jahr eine weitere Druckwoche besuchen. Herzlich danken wir unserem Mitglied Werner Moser für die Spende einer transportablen Radierpresse mit Drucktisch und Zubehör. Die Radierpresse in 1A-Zustand erweitert die vorzügliche Ausstattung der Druckwerkstatt des BBK im Kulturhaus Abraxas.

Norbert Kiening



### MAGNUS-REMY-KUNSTPREIS 2011 AN GÖTZ ULRICH RICHTER

Eine Würdigung von Götz Ulrich Richter, der in Bachern bei Friedberg. lebt und Mitglied des BBK Schwaben Nord und Augsburg ist, finden Sie auf der Seite des BBK Schwaben-Süd (S. 10)



„Jahrgänge“: Petra Bergner „Blaue Landschaft“, Mischtechnik, 62 x 60 cm  
unten: Turid Schuszter beim Drucken an der Lithopresse, Foto Johanna Schreiner

## BEWEGUNG KUNST – LEITFADEN FÜR PROJEKTE ÄSTHETISCHER BILDUNG

Infoveranstaltung für alle Mitglieder der BBKs Schwaben Nord und Süd

Am 10. Februar 2011 lud der BBK Schwaben Nord und Augsburg zur Infoveranstaltung: Bewegung Kunst-Leitfaden für Projekte ästhetischer Bildung. Unser Mitglied Anda Manea hatte an der dreitägigen Arbeitstagung für Multiplikatoren vom 19. bis 21. November 2010 in Berlin teilgenommen. Die dort gewonnen Erkenntnisse waren Grundlage für die Infoveranstaltung im Kulturhaus Abraxas.

Idee dieser Infoveranstaltung ist allen Künstlern einen Leitfaden in die Hand zu geben, die Kunstprojekte in Bildungseinrichtungen, im eigenen Atelier oder mit anderen Trägern zu managen haben. Hierzu wurden theoretische Grundlagen zur ästhetischen Bildung angesprochen, grundlegende Gedanken zur kunst-pädagogischen Arbeit aufgezeigt. Anda Manea schilderte Aspekte, die für die Konzeption von Projekten zu berücksichtigen sind. Auf welche Besonderheiten ist bei Projekten in unterschiedlichen Schultypen, Kindertagesstätten, in Jugendkunstschulen und Museen zu achten? Was hat der Künstler zu berücksichtigen, wenn er Pro-

jekte im Atelier anbietet, wie etwa die Versicherungsfrage. Welche anderen Projektträger bieten sich an? Wie verhält man sich im Falle eines Konfliktes im Projekt? Den Teilnehmern wurden vorformulierte Verträge und Formulare angeboten. Ein besonders aufschlussreicher Teil des Vortrages, war den in Bild und in Text präsentierten Projektbeispielen gewidmet. Eine anregende Diskussion über Möglichkeiten und Chancen der ästhetischen Bildung mit der Anregung die Veranstaltung im Herbst zu wiederholen rundete den Infoabend ab.

Für KünstlerInnen, die Projekte anbieten oder anbieten wollen ist unbedingt folgende Literatur zu empfehlen:

### Bewegung Kunst – Leitfaden für Projekte ästhetischer Bildung

Eine – nicht nur pädagogische – Handreichung für Künstlerinnen und Künstler, die Projekte mit Kindern und Jugendlichen realisieren.

Herausgeber: Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler

Norbert Kiening



Christa Oldenburg  
„o. T.“, Acryl-Mischtechnik,  
50 x 70 cm

## JAHRGÄNGE 1941

Ein spannendes Unterfangen im Leben ist: inne halten — zurück schauen — Resümee ziehen. Dies ist ganz besonders aufschlussreich, wenn es das Leben von Künstlern betrifft, weil sich zumeist „sichtbare Erinnerungen“ vorzeigen lassen, aus unterschiedlichsten Schaffensperioden oder frühere Werke mit aktuellen Tendenzen der Kunst verglichen werden können.

Der Berufsverband Bildender Künstler Schwaben Nord und Augsburg e. V. bietet seinen älteren Verbandsmitgliedern, in der dafür konzipierten und mittlerweile schon zur Tradition gewordenen Ausstellung „Jahrgänge“ an, ihre Kunst in der BBK-Galerie vorzustellen. Die Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bestätigt, dass es auch öffentlichen Stellen wichtig ist, ein Fazit zu ziehen und Künstler, die noch im „Rentenalter“ aktiv sind, zu fördern. Oft sind es gerade die späten Jahre, die ein Lebenswerk als Künstler zur Reife und Vollendung bringen, offenbart sich die Lebenserfahrung im Werk.

Marcel Duchamp sagt: „Ich glaube, die Kunst ist die einzige Tätigkeitsform, durch die der Mensch als Mensch sich als wahres Individuum manifestiert.“

Das zeigte sich in dieser Ausstellung ganz besonders, denn die KünstlerInnen konnten in der unjuriierten Schau ihre Werke ganz nach eigenen Vorstellungen aussuchen und präsentieren. Sie stellten hier nicht nur einzelne Kunstwerke vor, sondern bewiesen sich auch als Individuum, als Künstlerpersönlichkeit und wie sie ihre Kunst im aktuellen Zusammenhang einer Galerieausstellung sehen.

So zeigten in dieser Jahrgangsausstellung ihre Werke:

**Renate Baumgärtner, Friedberg.** In Breslau geboren, aufgewachsen in Augsburg. Krankenpflegeausbildung in München. Sprachstudium in Paris. Kunstakademie in Hertogenbosch/Holland, Bereich Keramik. Seit 1974 eigenes Atelier. Gestalt-Kunst-Therapie, seit drei Jahren Kunsttherapie auf der Palliativ-Station im Klinikum Augsburg. Ihre stärkste Ausdrucksweise findet Renata Baumgärtner im Thema Masken, die keine Abbilder nach der Natur sind, sondern ein inwendiges Sprechen. Ich will Skulpturen machen, die jenseits des Üblichen sind, sagt die Künstlerin, denn ich sehe im Gesicht den Ausdruck der Menschlichkeit.

**Petra Bergner, Fürstfeldbruck.** In München geboren. Graphik-Design Studium in München, freie Mitarbeit in verschiedenen Verlagen, ab 1975 Sommerakademie Salzburg / Radierung und Lithographie. 1990 – 2007 Kursleiterin an der VHS München für Zeichnung, Malerei und Druckgraphik. 1993 – 1996 Leitung der Radierwerkstatt „Haus 10“ im Kloster Fürstfeld.

Atmosphärische Dichte strahlt ihre „Blaue Landschaft aus“. In den leichten Valeurs der Blautöne scheinen sich Himmel und Erde zu verbinden oder zu verlieren, je nachdem wie man das betrachten oder empfindet und der helle Lichtschleier an der Horizontlinie scheint in die Dimension der Unendlichkeit zu führen.

**Viktor Boljatschewskj, Augsburg.** In Kiew in der Ukraine geboren. 1959 – 1963 Besuch der Kunst- und Theater-Fachoberschule in Kiew. 1972 – 1977 Studium bildende Kunst an der Moskauer Universität. 1995 Mitglied Berufskünstlerverband der Ukraine. Ab 1999 Leiter und Autor des Lehrprogramms der privaten Kunstakademie „Kreativ“.

Victor Boljatschewskj präsentiert in dieser Ausstellung Aquarelle, die in ihrer beredten gegenständlichen Bildsprache das Einfangen, Bannen szenischer Momente und Stimmungen der Natur wiedergeben wie „vor dem Regen“ oder bei der Arbeit „der Frühling“ der das Erwachen, aufsprühen der Natur in einer Fülle von differenziertesten Grüntönen in Szene setzt.

**Christa Oldenburg, Ulm.** In Rathen/Kreis Pirna geboren. Aufgewachsen in Berlin. Nach dem Abitur Kunststudium in Hamburg und Bremen. Abschluss als Diplom-Designerin.

Raumwelten in perspektivischen Verdichtungen und Überschneidungen schaffen immer wieder neue kompositorische Bildwelten, die in der Geometrie angesiedelt sind. Der Verzicht auf Farbe und die akzentuierte Reduzierung auf Hell-Dunkel-Kontraste, die durch helle Plastizität die Räumlichkeit verstärken und durch schwarze Flächen gebrochen werden.

**Gertraud Schön, Diedorf.** 1941 in Augsburg geboren. 1958 – 1997 Autodidakt in der Malerei und Textildesignerin. Seit 1997 Atelier in Boynton Beach, USA.

Eine Künstlerin, die in ihrer unglaublichen Schaffenskraft all die Jahre über präsent war und ist. Schon früh zeigt sich eine Hinwendung auf Florida und die USA im Allgemeinen. Die Eindrücke dieser Reise hatte sie in ihrem Buch „Die USA-Reise“ festgehalten, das eine beredte Sprache ihres malerischen Gestus zeigt. In dieser Ausstellung sehen wir Potteries I und II. Farbe und Hintergrund mit all seinen Sand Pigmentspuren verbinden sich zur poetischen malerischen Kraft.

**Waltraud Vogel-Wilhelm, 1941 in Bamberg geboren.** Ausbildung zur Töpferin, Krankenschwester und Grafikerin. Tätigkeit vorwiegend als Töpferin und Krankenschwester. Waltraud Vogel-Wilhelm stellt in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungsweisen den Menschen. Szenische Skizzen und Sequenzen erzählen vom Alltag und Begebenheiten der Situation im Kranken und Pflegebereich, ein wahrlich gehaltvolles, konfliktreiches Thema mit leichtem Bleistiftstrich anskizziert und in Mischtechnik gefertigt.

Außerdem fand während dieser Ausstellung ein Künstlergespräch im Rahmen von Augsburg Open statt, das intimen, besonderen Einblick in die Arbeit und das Leben von Künstlern ermöglichen will. Der Berufsverband hat seinen Ausstellungsprojekten das Jahresthema „Kunst als Prozess“ gestellt. Wer wäre besser geeignet zu diesem Thema Stellung zu beziehen als Künstlerkolleginnen und Kollegen, die sich ein Leben lang mit der Kunst auseinandergesetzt und den Prozess Kunst in ihr Leben integriert haben. Sie haben die Kunst und mit der Kunst gelebt.

Und so wurde dieser Themenabend eine Würdigung der Kunst und der KünstlerInnen.

Ingrid Olga Fischer



Vorstände Walter Hettich und Frank Hegewald

### ORDENTLICHE MITGLIEDER-VERSAMMLUNG DES BBK NÜRNBERG MITTELFRANKEN

Am Samstag, 26. März 2011, fand die diesjährige Ordentliche Mitgliederversammlung des BBK Nürnberg Mittelfranken e.V. im Kunsthaus Nürnberg statt. Unspektakulär zum einen, da keine Neuwahlen stattfanden (dies wird erst 2013 Thema sein), trotzdem ein wichtiger Termin, da der Sozialfonds des BBK neu belebt wurde. Im vergangenen Jahr war die Anerkennung vor dem Finanzamt an einem Satzungsfehler gescheitert; dieser wurde nun korrigiert.

Der Sozialfonds soll dazu dienen in „mildtätiger Weise“, so die korrekte Wortwahl in der Satzung, bedürftigen Künstlern ein wenig unter die Arme zu greifen. „Große Sprünge“ können in den ersten Jahren nicht gemacht werden, immerhin muss sich erst durch Spenden und Teilabgaben von den jährlichen Mitgliedsbeiträgen eine entsprechende Summe bilden.

Vorstand Frank Hegewald zog im weiteren ein Resümee der BBK-Arbeit des vergangenen Jahres: neben der „Großen Kunstausstellung Nürnberg – Teile des Ganzen“, die viele Besucher in das Kunsthaus Nürnberg lockte, waren außer den fünf Galerieausstellungen die offenen Ateliertage „Tatort Atelier 10“ und die Teilnahme an der bundesweiten Zeitgleich unter dem Titel „Dialog der Sinne“ in der Zentrifuge/AEG maßgebende Aktivitäten. Der Seminartag „Bildender Künstler als Beruf“ soll auch in diesem Jahr eine Neuaufgabe erleben.

Vorstand und Schatzmeister Walter Hettich begrüßte den regen Zuwachs in der Mitgliedschaft, erinnerte aber daran, dass mehr junge Künstlerinnen und Künstler gewonnen werden müssen.

Die Rechnungsprüferinnen Ilse Feiner und Margit Schuler hatten bei der Prüfung der Konten- und Kassenbestände nichts zu bemängeln und bescheinigten dem Schatzmeister eine einwandfreie Buchführung.



### HEIMAT –

die Mitgliederausstellung im Herbst 2011

In diesem Jahr wird wieder eine reine Mitgliederausstellung des BBK Nürnberg Mittelfranken stattfinden. In den freistehenden Räumen des „Prisma“-Gebäudes nahe dem Plärrer in Nürnberg stehen für die Ausstellung ca. 500 qm Fläche zur Verfügung. Thematisch hat man sich ganz aktuell auf den Begriff „Heimat“ konzentriert: Die Gegenwart ist gekennzeichnet durch Diskussionen über unsere christlichen Werte, über Migration und Integration, aber auch durch steigende Auswandererzahlen und Bestsellern zum Thema aussterbende Deutsche. Alle diese aktuellen Themen führen zu einem Punkt: Was ist Heimat? Was ist es HEUTE für uns, was ist es in ZUKUNFT für uns. Wo ist Heimat: ist Heimat ein Ort, eine Zuflucht, ein Gedanke? Künstler haben sich schon immer mit dem Begriff Heimat befasst. Also erst recht jetzt, seit dieses Thema immer aktueller wird. Deshalb soll die Jahresausstellung dazu genutzt werden, eine aktuelle Definition von Heimat zu finden, eine Bandbreite aller Möglichkeiten aufzuzeigen und eine künstlerische Stellungnahme zu allen diesen Diskussionspunkten zu wagen.

**Bewerbungsschluss ist der 24. Juni 2011.** Die Ausschreibung wurde allen Mitgliedern des BBK Nürnberg Mittelfranken per Mail bzw. auf postalischem Weg zugeschickt, sie ist aber im Internet unter [blog.bbk-nuernberg.de](http://blog.bbk-nuernberg.de) als PDF einzusehen oder kann in der Geschäftsstelle des BBK mitgenommen werden.



Tatort bei Harald Kienle im Atelier – stellvertretend für 114 ausstellende KünstlerInnen

### TATORT ATELIER 11

21. und 22.05.2011

Der BBK Nürnberg Mittelfranken veranstaltete wie schon in den Jahren 2008 und 2010 wieder „Tatort Atelier“, an dem eine große Zahl der über 240 Mitglieder des Berufsverbandes ihre Ateliers öffneten. 63 Ateliers in Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach und vor allem in der mittelfränkischen Region waren für die vielen interessierten Besucher zugänglich.

Im zentralen Informationszentrum, der verbandseigenen Galerie Hirtengasse, wurde von jedem Teilnehmer eine typische Arbeit gezeigt und Informationen zu jedem Künstler gegeben. Hier konnte man sich über das breite Angebot an offenen Ateliers informieren. Erstmals konnte die Veranstaltung mit einem repräsentativen Prospekt begleitet werden, der den Atelierbesuchern als hervorragender Leitfaden diente.

Mit den eingeladenen Gästen nahmen insgesamt 114 Künstlerinnen und Künstler am „Tatort Atelier 11“ teil. Damit zeigte der BBK Nürnberg Mittelfranken wieder einen repräsentativen Querschnitt des Schaffens der berufsständischen Künstlerinnen und Künstler in Mittelfranken.

### WIR SIND DIE NEUEN

(Jahrgang 2011)  
Galerie Hirtengasse, 17.04. – 15.05.2011

Unter diesem Thema wurden erstmals in der BBK Galerie Neuzugänge vorgestellt. Die ersten neun neuen Mitglieder des Jahres 2011 Renate Fukerider (Malerei und Objekte), Birgit Maria Götz (Malerei), Kurt Keller (Bildhauerei), Eva-Maria Mandok (Bildhauerei), Jürgen Petzoldt (Fotografie), Iris Rauh (Mosaik), Matthias Schwab (Malerei, Literatur), Kerstin Schmitt (Malerei) und Karin Waßmer (Malerei) konnten in einer gemeinsamen Übersicht ihre Werke präsentieren. Wieder zeigt der BBK damit die Vielfalt der Künstlerschaft, die sich nicht auf einige wenige künstlerische Bereiche festlegen lässt. Wiederholung erwünscht (!), kann man da nur kommentieren.

Zur Vernissage las Matthias Schwab aus seinem minimalistischen Lyrikwerk „Um-schau“.

oben: Die Neuen Birgit Maria Götz, Matthias Schwab, Jürgen Petzoldt (obere Reihe) Eva-Maria Mandok, Kerstin Schmitt, Renate Fukerider, Iris Rauh (untere Reihe) rechts: Malerei von Karin Waßmer unten: Bilder von Renate Fukerider, Skulpturen von Kurt Keller darunter Regina Kochs bei der Arbeit



### ALLES FLIESST – VERSCHLUNGNE WEGE

Regina Kochs aus Köln in der Galerie Hirtengasse, 20.2. – 20.3.2011

Die Künstlerin Regina Kochs tauchte mit „Alles fließt – verschlungene Wege“ die Galerie in der Hirtengasse in eine ungewohnte, Malerei und Architektur verbindende Atmosphäre. Regina Kochs: „Wege durchziehen unser Leben, ständig, immer. So auch die Wege durch Nürnberg, in die Galerie hinein, in ihr drinnen, aus der Galerie heraus, oder auch vorbei an der Galerie. Weiße Linien auf rotem Grund wickeln sich entlang der Wände, verweben sich unter- und übereinander, schaffen eine fließende Bewegung im Raum und lassen das Auge umher wandern.“ Die raumbezogene Wandmalerei der Künstlerin verändert die gewohnte Raumwahrnehmung mit einfachsten Mitteln. Wege in und aus der Galerie verbinden sich mit den gemalten Linienwegen im Raum.

Katja Fischer in ihrer Eröffnungsrede: „Gewaltig und kraftvoll schwappen sie durch den Raum, unbeeindruckt von Fenstern, Ecken oder nicht mehr notwendiger Leinwand umzingeln sie den Betrachter. Ein rotes Band ist ihnen Nährboden, ist Kontrast, der ihrer Farbfreiheit Kontur gibt. In horizontalem Drängen überlagern sie sich, mäandrierend, ohne je ihr scheinbar unabdingbares Ziel aus den Augen zu verlieren. Wo ist ihre Farbigkeit? Ihre Geschichte? Gerade im kompletten Nicht-Sein taucht sie plötzlich wieder auf. An den Stellen, an denen das Rot sie auf Glas freigibt, sehen wir die dahinterliegende Welt. Nicht die von Regina Kochs aufgetragene Farbigkeit definiert die Linie, nein, die Gegenwart, das aktuelle Sein der Straße fügt sich in die Lücken und Öffnungen des Freigeschnittenen ein, ordnet sich dem Nicht-Vorhandenen unter.“







## JUBILÄUM DES GUTEN TONS

Ausstellung „100 Jahre Tonkünstlerverband Würzburg“ (4.3. – 27.3.2011)

Der Ablauf einer Vernissage ist allgemein bekannt. Dort ist zwischen Begeisterung und Langeweile fast alles möglich. Nach der Begrüßung und einer bedeutungsschwangeren Lobrede wird im Allgemeinen das Büfett zu den schmückenden Klängen eines Musikers eröffnet. Für die bei uns aufspielenden Solisten ist das schade, denn sie verstehen ihr Handwerk ausgezeichnet und gehören fast alle dem Würzburger Tonkünstlerverband an. Da war es für den Verband um seinen Vorsitzenden Stefan Zeller höchste Zeit, einmal sich selbst, den Verband und seine Mitglieder einem breiten Publikum im Rahmen einer Ausstellung zu präsentieren. In unserer BBK-Galerie, die sonst dazu bestimmt ist, mit bildhaften Darstellungen die Augen zu beeindrucken, sollten diesmal harmonische Tonschwingungen die Ohren erfreuen. Das 100-jährige Jubiläum des Tonkünstlerverbands war der gegebene Anlass und Stefan Zeller der geeignete Organisator für diese ungewöhnliche Präsentation. Aber kann man Musik überhaupt ausstellen, so wird sich mancher gefragt haben. Die Besucher sind überzeugt worden, man kann! Man hängt an die Wände Plakate von Auftritten aus den letzten 50 Jahren und in die Mitte stellt man allerlei Instrumente und Installationen, denen man geheimnisvolle Töne entlocken kann. Wer kennt heute noch ein Cembalo, ein Instrument, dessen Saiten nicht geschlagen sondern gerissen werden oder weiß, dass man mit nassen Fingern polierten Gegenständen Sphärentöne entlocken kann. Und auch die elektrische Klangerzeugung stammt, wie man staunend erkennen konnte, aus der

ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wenn man dann noch an jedem Öffnungstag ein Konzert mit den Mitgliedern organisiert, die unterschiedlichen Musikrichtungen vorführt und schließlich die Besucher zum mitmachen animiert, dann hat man alles dafür getan, damit niemand Hören und Sehen vergeht.

Magnus Kuhn

## WENN PUPPEN AUS DEM HÄUSCHEN SIND

Kulturmedaille für Jutta Schmitt, Bernd Kreußler & ihre Puppen

Vor Weihnachten stieg in der Hobbit Bühne in der Würzburger Innenstadt eine geheimnisvolle Party. Ausgelassen tanzten da unsere beiden Bühnenkünstler Jutta Schmitt und Bernd Kreußler. Aber wer einen Blick ins Innere des Theaters riskierte, konnte dort Unglaubliches beobachten. Die Beiden tanzten nicht allein, mit ihnen hüpfen alle von ihnen jemals selbst hergestellten Puppengestalten ausgelassen im Raum herum. Was nur hatte eine solche Freude und Ausgelassenheit hervorgebracht? Am nächsten Tag stand es in der Zeitung. Sie alle hatten die Kulturmedaille der Stadt Würzburg für ihren unermüdlichen Einsatz im plastischen Theater Hobbit Bühne verliehen bekommen. Diese Praxis hat sich eine Stadt wie Würzburg natürlich von der katholischen Kirche abgeschaut. Die verteilt seit Jahrhunderten schon zu besonderen Anlässen ihre wunderbaren Medaillen. Und deren Wirkung ist bis heute unbestritten! Die Menschen sollen zum Weitermachen ermutigen werden. Darin bewirkt die Medaille immer wieder große Wunder. Aber in diesem ganz speziellen Fall verleiht sie den hölzernen Puppen unvergängliches Leben und ihren Schöpfern grenzenlosen Ruhm.

Magnus Kuhn

## MANILA ALBTRAUM

Gerda Enk „50 Quadratmeter“, BBK-Galerie, 29.4. – 22.5.2011

Was Gerda Enk in Manila mit der Kamera festgehalten hat, trifft vielleicht eine speziell westliche Fragestellung. Die Bezeichnung Abfallmenschen passt hier, gemeint ist eine Realität und keine zynische Formulierung. Zur Ausführung der Installation wurden die einzelnen Foto-Text-Arbeiten zu einer großformatigen Collage an ein Baugitter montiert. Sieben Baugitterelemente (pro Element 3,50 m breit und 2 m hoch) ergeben zusammengefügt einen Raum im Raum, der sich in seiner Größe 50qm annähert. Diese Fläche wurde mit Teppichen ausgelegt als Metapher für wohlige Wohnlichkeit. In einer Ecke des Raumes steht ein Ghettoblaster, aus dem der zur Vernissage live gesprochene Text „Manila Bric“ abgerufen werden kann, der sich mit Social Design und philippinischer Slum-Wirklichkeit im Vergleich zu westlichen Wohnansprüchen befasst. Diese Installation, im Charakter an einen Käfig erinnernd, besetzt den überwiegenden Teil unserer BBK-Galerie. Soweit also ein legaler Ort zum Wohnen, was die Innenseite mit den Teppichen betrifft. Wenn, ja wenn überhaupt eine Slum-Familie so einen Platz erwerben könnte. Jedoch die Fotografien und Berichte, drapiert auf die Außenseite der Baugitterkonstruktion, sprechen eine andere Sprache. Hier wird eine zum Albtraum geronnene Welt deutlich. Menschen die keine Rechte und Würde mehr haben, keine ausreichende Ernährung und zwischen ihrem eigenen Kot und Müll leben müssen. Pränant dafür sind winzige Hütchen aus Fundholz, die auf Pfählen, in schwarzer, stinkender Brühe stehen. Errichtet sind sie unter Brücken, über die Tag und Nacht der Verkehr brandet. Der Mensch in seinem Wohngebilde, das unter der Brücke „hängt“, wird gerne mit hängenden Fledermäusen verglichen und so kam es zu dem Spitznamen „Bat people“. Leute, die hier gelandet sind, wurden von der Regierung wegen zu niedrigem oder keinem Einkommen mehrfach umgesiedelt. Hier finden sie aber auch keine Ruhe, da immer wieder Sonderkommandos auftauchen können, um hier alles zu zerstören, bzw. die Batpeople zu vertreiben. Gerda Enk befriedigt sich nicht in Neugier auf einen Ethno-Tourismus. Ihr soziales Engagement in ihrer Fotokunst macht dieselbe wichtig.

Georg Ruedinger

**VERGAMMELT STATT VERSAMMELT**  
Unsere letzte Gemeinschaftsausstellung hieß „Versammelt“ und „im Bilde“ berichtete namentlich darüber. Aber ein Name war nicht dabei, ich habe ihn schlicht vergammelt. Er sei hiermit nachgeliefert, es war unsere einzigartige Paraschiva Boiu.

Magnus Kuhn



## FEST IM SATTEL: UNSER NEUER VORSTAND

Neuwahl unserer Führungsmannschaft (22.03.2011)

Zwei Amtsperioden lang hatte sich das BBK-Team mit seinen Vorsitzenden Thomas Reuter und dem zweiten Vorsitzenden Hermann Oberhofer aufopferungsvoll um die Geschicke des Verbandes in Würzburg und ganz Unterfranken gekümmert. Da war die Zeit reif, alles neu zu organisieren: eine neue Führungsmannschaft sollte sich fortan um die Geschicke des Verbandes kümmern. Und wirklich, es fanden sich ausreichend Kandidaten und so konnte der alte Vorstand entlastet und ein Neuer gewählt werden. Manch einem Alt-68er wurde vielleicht sogar wehmütig ums Herz, denn wie damals, bei den Wahlen zum Zentralkomitee der KPdSU, gab es manchmal nur einen Kandidaten. Aber bei uns wurde auf alle Fälle niemand zu nichts gezwungen. So wurde dann über Vorstand, Kassenprüfer und Jury abgestimmt und die neuen Verantwortlichen können jetzt den Mitgliedern präsentiert werden.

Der erste Vorsitzende Dierk Berthel, der zweite Vorsitzende Jürgen Hochmut, die Schriftführerin Christa Wehe-Bamberger und der Schatzmeister Markus Schmitt werden den Verband in den nächsten Jahren nicht nur leiten, sie werden sich, wie es sich für gestandene Kavalleristen gehört, in vorderster Front für die Belange der Mitglieder des BBK herumschlagen. Da mögen wohl Mark Aurel und Bismarck hoch zu Ross Pate gestanden haben. Als Kassenprüfer fungieren Roland Schaller und Hanna Böhl. Besonderer Dank muss an dieser Stelle auch Ines Schwerdt ausgesprochen werden. Ach was, der Dank allein ist viel zu wenig, für Menschen wie sie sollte vom BBK der Ehrentitel „salvatrix artis“ geschaffen werden. Sie hat in einem einjährigen heroischen Einsatz die Finanzen unseres Verbandes reformiert und auf eine solide Basis gestellt. Zum Beispiel ist es ihr endlich gelungen, auch notorische Beitragsverweigerer zur Verantwortung zu ziehen. Ein Kraftakt ohne gleichen zum Wohle unserer Solidargemeinschaft..

Nur an einer Stelle kann keine Entwarnung gegeben werden. Der Oberredakteur Georg Ruedinger, sein Adlatus Magnus Kuhn und unsere Hof-Fotografin Katrin Heyer werden in gewohnter Weise weitermachen. Sie werden weiterhin für unser Zentralorgan „im Bilde“ kritzeln und knipsen.

Magnus Kuhn



linke Seite:  
Gerda Enk, aus  
„Fünfzig Quadratmeter“  
links:  
Sie reiten für den BBK (v.l.n.r.):  
C. Wehe-Bamberger, D. Berthel,  
Pferd Merlin, J. Hochmuth  
oben:  
Arbeiten von Michael Graßl,  
Foto Katrin Heyer.

## EIN >FORMAT< AUS INGOLSTADT

BBK Galerie, 1.4. – 24.4.2011

Der BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt stellt sich vor. Eine lapidare und klar umrissene Botschaft. So setzen diese Künstler mehr auf Solidität denn auf Gag, Flip oder Avantgarde. Dennoch gibt es Ausgefallenes zu entdecken. Ein Maschinchen (Objekt) z.B. ca. 45 cm hoch, steht auf einem Säulenpodest und wirkt angriffsbereit wie eine Robot-Tarantel. Das kann man sich jedoch nur vorstellen, weil die Maschine abgeschaltet ist. In Nachbarschaft hängt ein appetitlich riechender, goldgelber Bienenwachsfladen an der Wand. Eine Arbeit, „Zeichentisch“ genannt, offeriert das gute alte Künstlerbuch in wuchtigem Format und guten zeichnerischen Handschriften. Aber Begeisterung kommt auf, steht man vor einem Holzdruck auf Stoff 250 x 275. Ein Stück, das absolut in die heutige Kunstzeit passt und so gar nichts von (auch nur ein bißchen) Angestaubtheit zeigt. Es folgen angekockelte Holzköpfe (Eindruck), die gleichsam mit ihrem dazugehörigen Podest aus einem Stück gearbeitet sind. Noch mehr Holz, kombiniert mit Gips und Feinguss zeigt eine Gruppe Mädchen mit sanft gerundeten Kopfformen und Andeutungen von folkloristischer Kleidung. Dann schaut mich noch ein ziemlich unangenehmer Kerl als Portrait aus seiner Leinwand 80 x 120 an. Totenbleich, Mund und Augen außer Fassung. Adresse wahrscheinlich Leichenschauhaus. Die Baggerkralle, die sein Schädeldach greift, macht ihn auch nicht schöner. Wie diese freundschaftlich inspirierte Ausstellung zustande kam, wird von Galerieleiterin Dorette Riedel-Jansen als ein Ergebnis des Delegierten-Besuches von Dagmar Hummel und Viktor Scheck gesehen. Zuvor zeigte der BBK Unterfranken auf Einladung in der Harderbastei Ingolstadt eine Ausstellung (siehe S. 6). Ackeremann R., Bottesch S., Dördelmann K., Dietz H., Dorn R., Gallert-Zirzow Ch., Goldhardt H., Graßl M., Gruber R., Hofmann E., Huber J., Hummel D., Kugler B., Lindqvist F., Pfättisch S., Rietze Ch., Risch K., Roeder J., Schölb B., Schölb M., Scheck V., Schlüter M., Sporer K., Steinhauser E., Weinmann W.

Georg Ruedinger

## DANK AN THOMAS REUTER

Wir, BBK Unterfranken mit im Bilde Unterfranken, danken: Für Deine souveräne Leitung, für Dein Engagement in Kunst am Bau, für die gelungenen Faschingsfeste, die musikalische Umrahmung aller Feste, für Dein gelassenes, freundliches Wesen, für Deinen Humor, der auch unsere Schreibfreiheit unterstützte.

Georg Ruedinger

„aspekte“ Künstlerinnen

## BLEIBT ALLES ANDERS?

Donaueinkaufszentrum Regensburg, 1. – 22. Mai 2011

Kämpften noch 1985 die „Guerilla Girls“, eine anonym handelnde Künstlerinnen-Bewegung in New York, in ihren Aktionen gegen das Rollenbild der Frau in Gesellschaft und Kunst, ist gut 25 Jahre später die Frage berechtigt, inwieweit sich an der Chancengleichheit für Frauen etwas geändert hat oder doch vieles geblieben ist wie es war. In der bildenden Kunst machte die feministische Avantgarde das Private öffentlich, das Persönliche politisch und wählte den Körper als Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung. Radikal und provozierend wurden Klischees des vermeintlich Weiblichen demaskiert und trotzdem wollen sich gerade die zeitgenössischen Künstlerinnen nicht aufgrund ihres Geschlechts in eine Bewegung einordnen lassen und fürchten um eine einseitige Betrachtung ihrer Werke. Blickt man auf gesamtgesellschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte, gibt es auch hier unterschiedliche Ansichten. Die Quotenregelung für Frauen, die einen Verteilungsschlüssel bei der Vergabe von Ämtern und Funktionen fordert, bleibt bis heute ein viel diskutiertes Thema. Selbst einstige Verfechterinnen – sowohl dafür als auch dagegen – haben mittlerweile die Seiten gewechselt. Der bewusste Fokus auf das Werk zeitgenössischer Künstlerinnen gilt in dieser Ausstellung deshalb weniger dem klassischen Rollenbild der Frau als vielmehr dem weiblichen Blick und im Besonderen dem Umgang mit Materialien, die üblicherweise einer weiblichen Autorenschaft zugeordnet sind. Unter dem Titel „Bleibt alles anders“ werden acht Künstlerinnen präsentiert, die sich auf unterschiedlichem Terrain bewegen, von Malerei, Zeichnung, Collage und Druckgrafik bis hin zu Objekt, Raum- und Videoinstallationen. Ein Schwerpunkt gilt Themen und Arbeitsweisen, denen sich vorwiegend Künstlerinnen widmen, damit aber beispielsweise in raumgreifenden oder audiovisuellen Installationen weit über die Grenzen der üblichen Verwendung von Materialien hinausgehen. Es bleibt die Frau als Urheber präsent, wenngleich sie als Person nicht alleiniges Thema der Auseinandersetzung ist.

**Ursula Bolck-Jopp** erzählt in ihren Zeichnungen und Collagen Geschichten von Frauen in Interieurs, auf Reisen oder an imaginären Orten. Sie verarbeitet Fundstücke und Gebrauchsgegenstände wie Papierverpackungen, Zeitungsausschnitte oder Stoffreste, schneidet oder reißt sie zu Figuren und montiert sie in gezeichnete Elemente auf Papier. Das Zurückgreifen auf Alltagsgegenstände ist kein genuin weibliches Thema, doch wählt Ursula Bolck-Jopp Objekte aus

ihrem persönlichem Umfeld, die besonders einer weiblichen Wahrnehmung entsprechen. Aus ihrem natürlichen Zusammenhang gelöst, verstärken beispielsweise Symbole wie der Spiegel oder eine Frau in Rückenansicht die Reflexion der Künstlerin selbst.

**Beate Engl** zeigt die audiovisuelle Installation „Sister Suffragette“ von 2009. Ein Chor aus Laiensängerinnen versucht das militante Frauenrechts-Lied „Sister Suffragette“ zu interpretieren. 90 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts, für das die Suffragetten kämpften, wirkt das Lied zwar antiquiert, löst aber dennoch durch Melodie und Rhythmus begeisterte Proteststimmung aus. In ihren Installationen beschäftigt sich Beate Engl zumeist mit gesellschaftlich relevanten Themen, die sie in künstlerische Arbeiten von hoher formaler Komplexität übersetzt.

**Susanne Gatzka** zeigt eine Installation mit dem Titel „KunstTurnen“, die durch die Verwendung von teils geringfügig veränderten Gebrauchsgegenständen aus den Bereichen Medizin und Fitness den Betrachter emotional anspricht. Gatzka arbeitet mit gefundenen Gegenständen, oftmals aus vergangenen Zeiten, und evoziert durch ihre persönliche Art der Zusammenstellung Gefühle zwischen Realität und Vorstellung und bietet damit ein breites Spektrum an Assoziationsmöglichkeiten.

**Annegret Hoch** zeigt eine Auswahl aktueller Malereien auf Leinwand und Stoff. Sie denkt in ihren Bildfindungen oftmals weit über die Grenze des Bildträgers hinaus und gibt der Farbe freie Entfaltung auf dem Bildträger. Neben den Arbeiten auf Leinwand und Stoff malt Annegret Hoch aktuell vermehrt direkt auf die Wand. Sie reagiert auf die natürlichen Bedingungen und Einflüsse des Ortes, sowohl im Bezug auf die Architektur, als auch auf Umgebung und Umfeld. Zur Ausstellung im exZKMax in München experimentierte sie zudem mit der Verbindung zum Tanz. Rhythmus, Farbe und Form wurden in einer Performance von der Tänzerin in den Raum des Betrachters getragen und erweitern so die Malerei um eine reale Dimension.

**Renate Höning** widmet sich in ihren Werken einer Technik, die noch vor nicht allzu langer Zeit verpönt war als alleinigen frauenspezifisches Handwerk mit wenig künstlerischem Anspruch: der Handarbeit. Sie häkelt, näht und stickt, ohne sich der gängigen Verwendung des Materials unterzuordnen. Sie bricht Formen auf, ersetzt das Häkeln durch Verknotungen und schafft Objekte, die teils stark verdichtet, teils locker zusammengefügt, frei im Raum zu schweben scheinen. Parallel zu den dreidimensionalen Arbeiten



Susanne Gatzka „KunstTurnen“ (Detail), Rauminstallation, 2007/2011, Stoffe, Kunstleder, Metalle, Tapete, Lacke, Schaumstoff, Arbeitshandschuhe, Holz, elastische Binden, Stickgarn, Wolle, Holzkrücken, Besen, Gymnastikschuhe u.a. Materialien

zeigt die Künstlerin Radierungen, die die abstrakte Formensprache aufgreifen.

**Notburga Karl** konzipiert eine ortsspezifische Installation im Donaueinkaufszentrum, die den Ausstellungsraum durch einen „echten“ Blick in die Natur erweitert. Unter dem Titel „downsizer“ bricht sie die Architektur der Ausstellung auf und lenkt den Blick des Betrachters in ein nahe gelegenes, mit Palmen und Grünpflanzen bewachsenes Atrium. Als Bildhauerin bedient sie sich damit eher klassisch malerischen Wahrnehmungsmustern, setzt den Fokus auf ein festgelegtes Bild, das jedoch keinen Illusionsraum schafft, sondern eine reale Kulisse.

**Yoko Omomi** ist Japanerin und lebt seit einigen Jahren in München. Sie ist in erster Linie bekannt für ihre Linolschnitte und Radierungen, die sie in eigens entwickelten Druckfolgen besonders spannend kombiniert. Als Motiv wählt sie überwiegend Alltagsgegenstände, die sie aus ihrem Kontext herauslöst und als singuläre Objekte formal bearbeitet. Die Künstlerin installiert die kleinformatigen Blätter zu Serien, die den Betrachter verleiten, Gleiches und Ungleiches zusammenzufinden. Ähnlich den Memory-Karten, die jeweils zweifach in einem Spiel vorhanden sind, sucht der Betrachter intuitiv das jeweilige Pendant und wird angeregt, spielerisch die Miniaturdarstellungen zu entdecken.

**Katharina Weishäupl** arbeitet in ihren Installationen vorwiegend mit alltäglichen Materialien wie Faden, Wolle, Papier, Strohhalmen oder Tesafilm, die sie aus dem natürlichen Umfeld ihres Gebrauchs herauslöst. Es handelt sich um minimale, temporäre Präsentationen, die auf Gegebenheiten des Raums reagieren. Sie verändert die Gewichtung einzelner Bestandteile, akzentuiert und setzt neue Nuancen bzgl. Tektonik, Ordnung und Blickwinkel des Betrachters. Sie wiederholt ihre Interventionen in unterschiedlichen Variationen und arbeitet präzise, ohne ins Detail zu verfallen. In Regensburg zeigt sie mit roter Wolle umwickelte Zweige, die im Raum installiert werden.

Anjalie Chaubal  
Geschäftsführerin art:phalanx Regensburg



Im knietiefen, nassen Laub: Thomas Rau „Frischwassergrenze“, Fotoinstallation (Ausschnitt), 3 x 2 x 2 m, 2011

## HERRSCHAFTSRÄUME – FOTOGRAFIE 2011

Zur Konzeption der Ausstellung von Fotografie im Oberpfälzer Künstlerhaus Schwandorf-Fronberg, 5.06.2010 – 12.08.2011

Im Namen der Künstlerinnen und Künstler möchte ich mich bei den Mitveranstaltern ganz herzlich bedanken. Der Präsident des Oberpfälzer Kulturbundes, Dr. Wilhelm Weidinger, hatte die Ausstellungsidee und der Vorsitzende des Berufsverbandes Bildender Künstler, Ludwig Bäuml, fördert das begleitende Programm.

Der Titel „Herrschaftsräume“ war schon bei den ersten Vorbesprechungen als Arbeitstitel eine Umschreibung für das kommende Projekt. Bei dem Colloquium mit den eingeladenen Fotografinnen und Fotografen wurde dieser Titel mehr und mehr mit Leben und Bildern erfüllt. Der Begriff ist nicht genau definierbar, gilt für den Herrschaftsraum des Einzelnen genauso wie für den einer Gruppe, lässt sich auf machtvolle Architektur ebenso anwenden wie auf Kirchen- und Hochhauskomplexe.

So wandelte sich der Arbeitstitel in einen Ausstellungstitel und die Jury, der ich bei

dieser Gelegenheit ganz herzlich danke, hatte die Qual der Wahl aus den interessanten Einsendungen eine spannende Ausstellung zu gestalten.

Michael Bry hat mit seinen Fragmenten und Durchblicken eines Parkhauses die Ästhetik und das Spiel von Licht und Betonarchitektur festgehalten. Einen ähnlichen, aber viel kritischeren Ansatz, verfolgt Martin Rosner, er hat zu dem Thema „Beten“ eine Kirche fotografiert: streng, geometrisch, unnahbar. Zum Thema „Wohnen“ hat er eine bedrohliche Hochhaus-Eingangsschlucht eingereicht.

Den morbiden Reiz einer Industriearbeit thematisieren Susanne Neumann und Herbert Fahrenholz. Letzterer hat mit seiner Serie „Aufbruch“, „Seitenschiff“ und „Kreuzgang“ den Verfall eines Herrschaftsraumes geschildert. Seine Durchblicke sind geprägt von mildem, melancholischem Licht. Der grüne Schleier von Moosen und durchbre-

chenden Gewächsen verweist auf die Kraft des Kreatürlichen. Susanne Neumann hat die Auflösung der Porzellanfabrik „Barenthe“ aus vielen Einzelaufnahmen montiert und dokumentiert.

Politische Herrschaftsarchitektur zeigt Matthias Peter mit einem Panoramabild: seine Dokumentation bezieht sich auf den Innenhof der Kongresshalle, Reichsparteitagsgelände Nürnberg. Die Ruinen des Dritten Reiches erschüttern immer noch. Feinsäuberlich geschichtete Ziegelmonumentalbauten erzählen vom Wahn jener Zeit.

Die Fotoinstallation von Thomas Rau ist ein erfrischendes Gegengewicht zu diesem Backsteinalbtraum. Das Atelier ist der wichtige Herrschaftsraum des Künstlers! Chaos und Traum, Hoffnung und Erfindung sind das Thema seiner Installation. Alles wird hinterfragt, das Werk mag gelingen oder auch nicht, der Prozess ist wichtig, die Muse springt darüber hinweg und geleitet – vielleicht – zu einem Ziel.

Die Künstlerin Stefanie Sabatier schildert ihre „kleinen Räume“ der Herrschaft in den inszenierten Fotografien. Die Wahl des kleinen Formats ist bezeichnend. Ihre Protagonisten herrschen und bleiben in ihren Räumen. Sie dokumentiert in ihrer Serie Wohnungen, die bald dem Abriss oder der Renovierung zum Opfer fallen, so sind es beengte Träume, die verbleiben.

„My home is my castle“ sagt ein englisches Sprichwort und eine ähnliche Herrlichkeit schildert die Fotografin Anne Dreiss mit ihren Lichtkästen. Hinter erleuchteten Gardinenfenstern sieht man aufgereichte Blumentöpfe. Hier mag die Behaglichkeit zuhause sein, oder auch nicht.

Rose Heuberger stellt eine Serie von Wochenendhäuschen oder Schrebergärten aus. Zwei Stühle vor einem Häuschen! Ist es ein bescheidenes Reich, ist es eine Idylle oder liegt Ironie über dieser Beschaulichkeit?

Hubert Lankes zeigt die Kaufhallen der Republik mit ihren Schriftbildern, die Konsumglück verheißt. Mit einem speziellen Entwicklungsverfahren bleiben die Fotografien lichtempfindlich und verfärben sich noch während der Ausstellung. Die Schlieren und Flecken bilden einen geplanten, formalen Widerspruch.

Ina Steiner ist mit zwei Szenen aus dem Innenleben einer Behörde vertreten. Auf den ersten Blick haben die Ansichten nichts gemein. Erst über die Titel erschließt sich die Verbindung. Der Trophäenschrank steht im Polizeipräsidium, München und dort steht auch der Stuhl, den diejenigen besetzen müssen, die für die sogenannte „Verbrecherdatei“ fotografisch erfasst werden.

Den Künstlerinnen und Künstlern möchte ich danken für die Beteiligung an diesem Projekt. Es ist für sie – wie bei allen Ausstellungen – zunächst eine finanzielle und terminliche Belastung. Dies wird oft vergessen. Heiner Riepl, Leiter des Oberpfälzer Künstlerhauses



Erika Einhellinger „Sanfte Landschaft“, 2010,  
Foto Georg A. Thüringer

## LANDSCHAFTS- ERINNERUNGEN II

Landkreisgalerie Neuburg/Inn,  
04. März – 17. April 2011

Landschaft bleibt ein aktuelles Sujet. Heute vielleicht sogar mehr denn je – angesichts der verheerenden Umweltkatastrophen in letzter Zeit. Sehnsucht nach Rettung und Bewah-

rung der Natur spielt bei vielen Künstlern eine Rolle.

Alpenglüh und Toskanahügel werden heute natürlich meist der Digitalkamera überlassen. Doch die Suche nach ihren ganz persönlichen „inneren Landschaften“ wird die Künstler wohl auch in ferner Zukunft noch beschäftigen.

Fritz Klier, Kurator der Ausstellung „Landschaftserinnerungen II“, lud 13 Künstler verschiedenen Alters und unterschiedlicher Kunstrichtung zur Teilnahme ein, Maler, Bildhauer und Installationskünstler. Einzige Gemeinsamkeit: die Mitgliedschaft im BBK Niederbayern/Oberpfalz. Möglichst gegensätzliche Positionen wollte Fritz Klier zusammenbringen – das Konzept hat überraschend gut funktioniert: Herausgekommen ist eine spannende Schau, die nicht zuletzt durch die einfallsreiche Hängung der Bilder und Präsentation der Objekte in den wunderschönen Räumen der Landkreisleitung Schloss Neuburg bestehen konnte.

Johann Baptist Wölfl war mit klassischer Aquarellmalerei vertreten, Hajo Blach mit Ölmalerei in geheimnisvollen Blautönen.

Ruthild Langhammer zeigte sensible Temperaarbeiten. Der Betrachter, unwillkürlich auf der Suche nach Gegenständlichem, fand landschaftliche Anmutungen auch in Maria

Seidenschwanns meditativen Mischtechniken und in Fritz Königbauers großformatiger gestischer Malerei. Herbert Muckenschnabel begrenzt alle Farbflächen durch kräftige dunkle Linien und erzielt dadurch eine holzschnittartige grafische Wirkung. Flüchtige Landschaftserinnerungen, vibrierende Lichtreflexe, Spuren hielt Raimund Reiter in seinen Aquatintaradierungen fest. Thomas Rauh und Christiane Olschewski haben sich zum Künstlerduo „Frischwassergrenze“ zusammen getan. Sie schufen verspielte Objektbilder und Installationen.

High Heels und BHs in Gips abgeformt hat Edeltraud Göpfert und damit Bodenarbeiten gestaltet: „High Hills“ und „Soft Mountains“. Ein weicher fetter Frauenkörper aus lachsrosa Stoff, der Berge und Täler aus Speckwürsten und Falten wirft, ein Körper als Landschaft also, war Erika Einhellingers witziger Beitrag zu dieser Schau.

Die Stein- und Holzbildhauerin Christine Wagner ist eine genaue Naturbeobachterin, sie trug Tierplastiken aus Birnbaumholz und Bronze zur Ausstellung bei. Maximilian Halber thematisierte in seiner Installation das Verschwinden von Landschaft in der heutigen Zeit. Ursula Bolck-Jopp präsentierte kleine Mischtechniken.

Ursula Bolck-Jopp



Foto © Eckhart Matthäus

## ANDA MANEA

Wandgestaltung Treppenhaus  
Polizeiinspektion Donauwörth  
Fotoarbeit  
Fertiggestellt: 2011

Informationen zur Künstlerin:  
www.kunst-aus-schwaben.de

Nach einem begrenzten, juriierten Wettbewerb wurde Anda Manea mit der Realisierung beauftragt. Das künstlerische Konzept bezieht sich auf das Gebäude, bzw. das Treppenhaus, welches den Eingangsbereich dominiert. Die vorhandene Formensprache, die dort vorkommenden Farben und der formale Gegensatz zwischen den klassischen Elementen der alten Treppengestaltung und der neu hinzugefügten Stahltreppe ins 2. OG hat Anda Manea zur Lösung geführt. Vor Ort gemachte Fotografien

der Stahltreppenseite wurden digital in vielschichtige Composites verarbeitet. Die Farbigekeit der Composites nimmt die vorhandene Stimmung im Haus auf und verdichtet diese: das Weiß der Wände, die Anthrazitfarbigkeit der Treppen und den Goldton der verspielt-geschwungenen Handläufe. Die Wandgestaltung nimmt die Formensprache der neuen Stahltreppe aus dem OG mit ins EG und versucht daran anzuschließen. Die Goldfarbe der Wand spiegelt die Lichtverhältnisse im Treppenhaus. Je nach Tageszeit und Lichteinfall wirkt sie goldgelb und schimmernd, oder dunkelocker und erdig. Die Farbe enthält echte Goldpigmente. Das sechsteilige Fotomotiv wirkt großzügig und geheimnisvoll durch Farbbrillanz eines neuen Druckverfahrens. Eine Lösung, die die vorhandene Formen und Farben aufnimmt und diese dann weiter treibt, um sie in einer neuen, zeitgemäßen Form/Technik zu präsentieren. Der Bauherr erhielt mit dieser eleganten, zeitgenössischen Gestaltung ein vorzügliches, repräsentatives und zeitloses Kunstwerk für die Eingangssituation im Treppenhaus. Die verbliebene Treppenarchitektur mit der neuen Erweiterung in den zweiten Stock wird durch die Kunst reflektiert und überhöht.

Norbert Kiening

## Ausschreibungen

### ■ AUSSCHREIBUNGEN

Alle Angaben nach bestem Wissen,  
aber ohne Gewähr

### LUST & LIEBE

25 Jahre – Der kleine Kunstbahnhof, 66887 Sankt Julian.  
Seit 1986 präsentierte der Maler und Galerist Dietmar E. Hofmann-Leitmeritz ca. 300 Maler und Bildhauer in der Galerie und dem Skulpturengarten, die seiner Privaten Kunst Akademie (PKA Sankt Julian) angegliedert sind. Anlässlich des 25. Jubiläums wird nun eine Ausstellungsserie zum Thema „Lust & Liebe“ vorbereitet.  
Professionelle Künstlerinnen und Künstler aus dem deutschsprachigen Raum werden um ihre Bewerbung zu diesem Thema bis zum **20.6.2011** gebeten.  
Für die Ausstellung können max. fünf Arbeiten aus dem Bereich Malerei und Grafik (Abmessung, inklusive Rahmung, max. 50 x 50 cm) eingereicht werden.  
Die Auswahl wird von einer Jury vorgenommen.  
Eröffnung: 14.8.2011  
Ausstellung: 14.8. – 28.9.2011  
Weitere Informationen bei:  
Der kleine Kunstbahnhof  
Dietmar E. Hofmann-Leitmeritz  
Bahnhof Eschenau  
66887 Sankt Julian  
T 06387.993660  
F 06387.993669

### JAHRESAUSSTELLUNG KUNSTVEREIN ERDING E.V.

Der Kunstverein Erding führt heuer wieder eine juriierte Jahresausstellung durch. Wir laden Sie ein, Ihre Arbeiten einzureichen. Voraussetzung ist, dass sie Ihren Wohnsitz in Bayern oder einen besonderen Bezug zum Erdinger Kunstverein haben. Thema: Utopie.  
Kunstpreis: Die Sparkasse Erding-Dorfen stiftet auch in diesem Jahr wieder einen Kunstpreis.  
Ausstellungsraum:  
Frauenkircherl Erding,  
Schrannenplatz 3, 85435 Erding.  
Geschäftsstelle:  
Dirk Auf dem Hövel,  
T 08762.721968  
Untere Bergstr. 70,  
85456 Wartenberg  
info@kunstverein-erding.de  
Bewerbungsunterlagen sind unter www.kunstverein-erding.com abzurufen.  
Teilnahmeberechtigt sind alle in Bayern ansässigen Künstler ohne Altersbeschränkung. Eingereicht werden dürfen Werke aus allen Bereichen der bildenden Kunst.  
Jury: gewählte Jury des Kunstvereins Erding. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.  
Bewerbungsschluss/Einreichung: **24.06.2011**, 15 – 20 Uhr im Bauernhausmuseum, 85435 Erding,  
Taufkirchener Str. 24.  
Eröffnung: 5.8.2011, 19,00 Uhr,  
6.8. – 21.8.2011, tägl. 13 – 19 Uhr

### XIV INTERBIFEP

International Biennial Festival of  
Portrait – Drawings and Graphics

Einsendeschluss: **30.07.2011**  
Vom 17.9. bis 2.11.2011 findet die INTERBIFEP, International Biennial Festival of Portrait – Drawings and Graphics in Tuzla (Bosnien und Herzegowina) statt, organisiert von der International Portrait Gallery Tuzla.  
Medunarodna galerija portreta Tuzla, 2. tuzlanske brigade br.13, 75000 Tuzla, Bosna i Hercegovina, T 0387.35.276150, F 0387.35.252002  
interbifep@gmail.com  
www.galerijaportreta.ba

### FÖRDERPREIS SKULPTUR

Einsendeschluss: **31.08.2011**  
Die LebensArt-Stiftung in Köln vergibt erstmalig ab dem Jahre 2011 einen Förderpreis an noch nicht etablierte Künstler/innen im Bereich der Bildenden Kunst. Ausgezeichnet werden Arbeiten in der Sparte Skulptur. Der Preis wird zukünftig alle zwei Jahre vergeben und ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert, die als Sachpreis vorrangig in Form eines Kataloges oder einer Website vergeben werden.  
LebensArt-Stiftung  
Auf dem Stumpelrott 21,  
50999 Köln, T 0221.2575333  
mail@lebensart-stiftung.de  
www.lebensart-stiftung.de/foerderpreis.html

### SYMPOSIUM DRUCKGRAFIK

im Künstlerhaus Würzburg  
Radierung, Hochdruck, Lithografie

Das Künstlerhaus in Würzburg besteht seit über 20 Jahren und wird seitdem von dem Werkstattleiter Winfried Henkel betreut. Er beherrscht die klassischen Techniken Hochdruck, Tiefdruck und Lithografie. Die Werkstatt ist mit den erforderlichen Maschinen ausgestattet. Sie befindet sich im Untergeschoss des Würzburger Kulturspeichers. Erstmals seit Bestehen des Künstlerhauses bieten wir dieses Symposium an.  
Es geht über 4 Tage:  
Di 06.09. bis Fr 09.09.2011,  
jeweils von 10 bis 17 Uhr.  
Leitung: Winfried Henkel.  
Unkosten 118,50 €. Materialkosten kommen noch dazu. Radierplatten und Hochdruckplatten bitte möglichst selbst besorgen. Lithoplatten sind ausreichend vorhanden.  
Nähere Informationen erhalten Sie jeweils Mi und Do von 9 bis 18 Uhr bei Winfried Henkel (0931.50612). Gleich neben dem Kulturspeicher befindet sich ein preiswertes IBIS-Hotel.

Verbindliche Anmeldung bei  
Hermann Oberhofer  
0931.46042555;  
hermann.oberhofer@web.de  
oder  
Dierk Berthel  
09738-7866  
mail@dierk-berthel.de



## TOM KRISTEN

LICHT<sup>3</sup> – ein Brunnen  
(Stahl, Plexiglas, 216 integrierte Leuchtkörper in innovativer High-PowerLED-Technik, Computersteuerung)  
600 x 600 x 400 cm  
Landesamt für Finanzen,  
Dienststelle Landshut

Einstufiger, beschränkter Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren  
Fertiggestellt: Ende 2010

Informationen zum Künstler:  
www.tom-kristen.de



Vor dem Gebäude entsteht ein offener städtischer Bereich, eine Piazza, ein Verweilraum, ein Ort der Kommunikation. Die unterschiedlichsten Eigenheiten treffen hier aufeinander: Tempo, Geschwindigkeit, Bewegung durch die Straße, daneben die nüchterne, computergesteuerte Welt des Behördenviertels, dazwischen Individuen mit eigenen Bedürfnissen. An dieser städtebaulich markanten Stelle wird die straßenseitige Flucht der neu entstehenden Platzbegrünung für einen kurzen Moment aufgebrochen. Hier nehmen die 36 Lichtstellen des „Bunnens“ in strengem Raster ihren Platz ein. Sie markieren den „Eingang“ in das Behördenviertel und schlagen eine visuelle „Brücke“ bis weit in die Altstadt hinein. Die an diesem Ort vorgefundenen

konträren Elemente werden so in der Arbeit vereint. Jede Stelen ist mit einem Leuchtkörper ausgestattet, der mehr als die Hälfte ihrer Gesamthöhe einnimmt. Dieser wird durch 6 Leuchtebenen nach oben hin gegliedert. Eine dritte Dimension entsteht. Eine Matrix, eine technische Struktur, ein Raumraster. Kühl, sachlich, komplex. Mit einsetzender Dämmerung werden Stimmungsbilder animiert. Die mathematische Struktur wird zur Bühne, stellt sich mit ihrem spielerischen, subtilen oder poetischen Erscheinung Tempo und Nüchternheit entgegen, lässt Überraschungen und Unerwartetes zu, entschleunigt die Umgebung. Die abwechselnden Lichtszenarien können aus unterschiedlichen Perspektiven individuell betrachtet werden.

**AKTIVITÄTEN UNSERER MITGLIEDER**

**WIR GRATULIEREN ...**

**Ursula Horstkotte**, Grafikpreis Senden/Zeichnung  
**Jeannette Scheidle**, Grafikpreis Senden/Druckgrafik  
**Götz Ulrich Richter**, Magnus-Remy-Preis Irsee  
**Josef Lang**, Kunstpreis der Stadt Bad Wörishofen  
**Hama Lohrmann**, Kunstpreis des Kunstvereins Bad Wörishofen  
**Norbert Kiening**, Kunstpreis der Stadt Krumbach 2011  
**Wolfgang Mennel**, Mittelschwäbischer Kunstpreis 2011 des Landkreises Günzburg  
**Esther Irina Pschibul**, Kunstpreis der Stadt Günzburg, Bildhauerei  
**Jürgen Moos**, Kunstpreis der Stadt Günzburg, 2. Preis Malerei, Grafik

**AUSSTELLUNGEN**

**Rosa Brunner, Judith Siedersberger**, „Familie – Vorbild oder Mythos?“ Kunstraum bluemertan, 4.4.-31.7.11  
**Peter Coler, Friedemann Gottschald, Monika Pellkofer-Grießhammer, Wieland Prechtl, Margit Rehner, Bernd Romankiewitz, Carla Schmidhuber, Gudrun Schüler** „kunstpARtner“, Bayreuth – Burgenland, KV Bayreuth, Burgenländische Landesgalerie Eisenstadt, 10.3.-3.4.11  
**Chris Engels**, 1. Internationale Izmir Art Biennial, Izmir/Türkei, 4.-11.5.11  
**Ilse Feiner** „Spuren des Geistigen – Nachrichten für Morgen“, Malerei, Rathaus Galerie, Rednitzhembach, bis 23.7.11  
**Renate Fukerider** „Habeding“, 65. Kabinetausstellung im Kulturzentrum Altes Rathaus, 28.3.-19.5.11  
**Inge Schüle Gack** „Quadratur des Kreises“, Arbeiten aus Papier, Galerie Hirtengasse Nürnberg, 5.6.-3.7.11  
**Renate Gehrcke** u.a. „Große Kunstaussstellung zum Spatenstich“, Karlsruhof, Ellingen bei Weißenburg, 1.-29.05.11  
**Ingo Glass** Ausstellungen zum 70. Geburtstag:  
 ~, und Krista Glass „Offene Räume“, Galeria A22 Budapest/Ungarn, 30.4.-15.5.11  
 ~, DAB-Bank München, 23.2.-3.4.11  
 ~, „Offene Räume – Grundformen & Grundfarben im Raum“, Generalkonsulat von Rumänien/Galerie München, 8.4.-8.6.11  
 ~, „Offene Räume“, Künstlerhaus am Lenbachplatz, München, 14.4.11  
 ~, Muzeul de Arta Timisoara/Temeswar /R., 30.6.11,  
 ~ Beteiligung am XXIX. Internationalen Symposium für Künstler, die sich der Sprache der Geometrie bedienen, Schloss Radziejowice/Polen, 1.-10.9.11  
 ~, Galerie XXI Warschau, 10.9.-10.10.11 (Danach Museum „Mazowieckie Centrum für Zeitgenössische Kunst“ Radom/Polen)  
 ~, „Begegnungen“, Haus des Deutschen Ostens, München, 16.9.-4.11.  
**Hermine Gold, Sabine Weber** „Aufstand! der nichtsnutzigen Textilen“ in der Kunsthalle Faust,

Hannover, 18.3.-17.4.11  
**Natalie Gutgesell**, Be the Future Now! – Artists for Freedom Ludwigshafen, 12.3.-24.4.11  
**Natalie Gutgesell, Gudrun Schüler**, Licht-Galerie im Malzhause Plauen, 25.2.-3.4.11  
**Natalie Gutgesell, Ingrid Stanglmeier** „World View“, GaleriaZero Barcelona, 7.-31.3.11  
**Frank Gerald Hegewald** „Statt Ansbach New York“, Cyanotypien, Atelier Leerstelle.org, Bernhardswinden/Ansbach, bis 10.7.11  
**Walter Hettich** „Der Tausch der Dinge Teil II: BlackShapeAnatomy“, Schwarze Zeichnung, Schwarze Skulptur, galerie +kunst, Kammerstein, bis 31.7.11  
**Erwin Holzhauser**, Collagen und Malerei, Holbeinhaus Augsburg, 24.3.-1.5.11  
**Dagmar Hummel** „wo die bäume dich kennen“, Bilder-Objekte, Kotterhof Böhmfeld, 20.5.-5.6.11  
**Karen Irmer** „nicht zu sehen“, Kunstverein Bobingen, Galerie im Unteren Schloßchen, 6.3.-17.4.11  
**Rainer Kaiser** „Urbane Spuren“, Druckgrafik, Fotografie, Malerei, Rathaus Neusäß, 13.4.-2.6.11  
**Gerd Kanz** „Tafelbild – Bildskulptur“, Herzogl. Kunstbesitz Schloss Callenberg, Coburg, verlängert bis 30.8.11  
 ~, Art Karlsruhe (mit Galerie Kränz), 9.3.-13.3.11  
 ~, Galerie Dorn, Stuttgart, 18.3.-31.5.11  
**Norbert Kiening** „Neue Farbräume“, Malerei, Holzschnitte, Kaffeehaus Dichtl, Augsburg, 19.5.-15.7.11  
**Pit Kinzer** „Gerngroß Models“, Fotoarbeiten, Haus des Gastes Ottobeuren, 22.-24.7.11  
**Carmen Kirkpatrick-Russ** „Aspekte der Freiheit“, Klinikum München Pasing, Eingangshalle und Galerie 3. OG, München, 11.5.-15.7.11  
**Stephan Klenner-Otto** „Literarische Köpfe“, Buchhaus Campe, Nürnberg, 1.3.-4.4.11.  
**Ulrich Köditz** „Vom Menschsein II“, KV Erlangen, 6.4.-30.4.11  
**Alexandra Königsmann** „Digitale Bild-Kompositionen“, Video Art Foundation, Rödermark, 17.6.-4.11.  
**Hanne Kroll** „Intermezzo“, Nymphenburg Art Studios, München, 20.-29.5.11  
**Hanne Kroll, Anna Maria Moll** u.a. „kunst“, Städtische Galerie Wertingen, 13.3.-10.4.11  
**Künstlergruppe Herzschatz** (Geli Haberbosch – Textil, Heike Hahn – Konzept/ Video, Brigitte Liebel – Fotografie, Lisa Metz – Papier, Katja Wunderling – Naturmaterialien), „Chronos Somnium“, Botanischer Garten, Winterhaus, Erlangen, 5.6.-10.7.11  
**Doris Lauterbach** „TEXTilFEST“, werkstatt ars quo vadis, Dachsbach, 1.-10.7.11  
**Christine Linder** „Zeit vergeht“, Bilder und Zeichnungen, Galerie Anaïs, München, 30.3.-7.5.11  
**Fredrik Lindqvist** „Holzschnitt auf Stoff und Papier“, Produzentengalerie Passau, 3.4.-8.5.11  
**Mechthild Lobisch** und Schüler „Vorsicht Buch“, Galerie Handwerk, München, 6.5.-11.6.11  
**Helga von Loewenich** „Wort-Bild“,

Begegnungen mit Friedrich Hölderlin, Aquarelle und Collagen, Hölderlinterium, Tübingen, 19.3.-30.10.11  
 ~, „Schreiben ohne Ort“, Bilder und Collagen zu Gedichten von Hilde Domin, Rose Ausländer, Gertrud Kolmar, Nelly Sachs, Klausynagoge Halberstadt, 3.6.-1.8.11  
**Hama Lohrmann**, „LandArt“, Galerie der Stadt Wendlingen, 6.4.-22.5.11  
**Maria Maier** u.a. „eyes wide open“, Fotografie, Kunstmuseum Erlangen, Loewenisches Palais, 20.3.-17.4.11  
**Jürgen Meyer** „Ausgeräumt“, Galerie im Fürstenhof, Kempten, 9.-21.4.11  
**Helmut Mitschke**, Lithographien aus der Steindruckwerkstatt, Zumesteinhaus Kempten, 3.4.-29.5.11  
**Jusha Mueller** „Tuned Lights“, Malerei, Galerie Arktika, Marktobendorf, 14.5.-13.6.11  
**Anna Ottmann** „Farbräume“, Künstlergruppe Akzente, Krankenhaus Aichach, 3.5.-30.9.11  
**Andrea Partheymüller-Gerber**, Angelika Gigauri, Atelier Gigauri, Kulmbach, 9./10.4.11  
**Monika Pellkofer-Grießhammer**, Regierung + Kunst, „tempus fugit“, Malerei und Grafik, Regierung von Oberfranken/Bibliothekssaal, 13.5.-2.9.11  
 ~, Plastik + Künstler der Galerie, Galerie M1 / Kunstzone, Gera, 8.4.-22.5.11  
**Wieland Prechtl** „Fern der Erde - Bilder aus fernen Welten“, Galerie im Bürgerzentrum Münchberg, 8.5.-29.5.11  
**Cornelia Rapp** „Körper im Feuer“, Stadtmuseum Nördlingen, 1.7.-6.11.  
**Cornelia Rapp, Maria Rucker** u.a. „Skulpturen im Park“, Park am Kurparkschloßchen Herrsching, 6.5.-5.6.11  
**Lilo Ring** „Lieber malen als stricken“, Malerei auf Papier, Kabinett-Ausstellung im Museum für bildende Kunst, Nersingen-Oberfahlheim, -3.7.11  
**Susi Rosenberg** „Path/Weg“, Skulpturen, GalerieEdition Eleonore Wilhelm, Ludwigshafen, 12.3.-13.6.11  
**Elisabeth Schaffer** u.a. „Gruppe 83“, Galerie Theis am Keramikmuseum, Berlin, 2.-31.5.11  
**Jeannette Scheidle** und **Hildegard Winkler**, „4 Augen sehen mehr“, Rathausfoyer Stadtbergen, -30.5.11  
**Heidrun Schimmel**, 5th International Exhibition: Mini Textile Art, Kherson/Ukraine, 17.-25. 6.11  
**Dieter Schmidt** „Die alte Momm-Fabrik, zwischen Ende und Wandel“, Fotografie, Atelieregalie, Kaufbeuren, -20.6.11  
**Gudrun Schüler** „Vivat Liszt! Hör das Licht – sieh den Klang“, eu-art-network, Tour d'Europe 2011: Eisenstadt Landesgalerie 27.1.-6.3., Budapest 18.3.-3.4., Neues Rathaus Bayreuth, 6.4.-20.4.11  
 weitere Stationen: Weimar, Bratislava, Leipzig, Luxembourg, London, Venedig, Zagreb  
**Erhard Schütze** „frank & frei“, Galerie am Campingplatz Bamberg/Bug, verlängert bis 30.4.11.  
 ~, „frank & frei“, Schlossgalerie Weiher, Ahorntal, 2.7.-24.7.11  
**Gabriele Stolz** u.a. „Spiegelung - Reflexion“, Kulturstiftung der

Sparkasse Karlsruhe, 23.3.-15.4.11  
**Gabriele Stolz, Dorit Winzens** u.a., neue Bilder, Collagen und Objekte, Kunst-Tage im Kulturzentrum Trudering, München, 21.-25.4.11  
**Klaus Tittmann, Gerhard Popp, Ulrich Köditz**, u.a. „Menschen Bilder“, KV Kulmbach, im hist. Badhaus, 24.2.-16.3.11  
**Günther Wolfrum** „Erlebtes“, Galerie EINblicke, Finanzamt Kronach, 22.2.-31.5.11  
**Elsbeth Woody** „Weite des Raums, Tiefe des Selbst“ (Ines Kohl), Arbeiten aus 4 Jahrzehnten, Gotischen Kasten der Schlossökonomie Gern, Eggenfelden, 17.9.-16.10.11  
**Klemens Wuttke** u.a. „Wege der Farbe“, Malerei, Grafik, Galerie atelier eins Nürnberg, 21.5.-29.5.11  
 ~, „Südliche Träume“, Malerei, Grafik, Galerie atelier eins Nürnberg, 1.-27.7.11  
**Werner Ziegler** „Rundkopf“, Zeichnung, Malerei, Doppelbeleuchtung, Schmidt-Haus Nabburg, 13.5.-26.6.11

Meldungen bitte als **Textmail** an Pit Kinzer (Adresse s. S. 24). Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Bei mehreren Beteiligten bitte Mitglieder markieren.

**■ KLEINANZEIGEN**

• Unser Kampfblatt „im Bilde“ ist auch nicht mehr das, was es mal war, wenn die sogar meine Artikel über den BBK Unterfranken veröffentlichten. Wer meinen Schreibstil aber trotzdem schätzt, für den verfasste ich nach Wunsch **die passenden Texte** und ver helfe zu munterer Wortwahl bei allem, was mit Kunst zu tun hat. Dr. Magnus-P. Kuhn, T 0931.881147, magnus.kuhn@web.de  
 • Ingrid Olga Fischer, Malerin, Grafikerin, langjährig Kultur-Betrachtungen schreibend im „im Bilde“ etc., bietet **Erstellung von Katalog- und Presstexten und Einführungen zu Ausstellungen** an. Schwerpunkt zeitgenössische Malerei und Zeichnung. Ingrid Olga Fischer, T 821.4380498, ingrid-olga-art@t-online.de  
 • **Hochwebstuhl** „Neckar“, F. Traub KG, Arbeitsbreite 200 cm (insg. 245 cm), Höhe 190 cm, 120 kg, mit Rispenblatt 30/10 und weiterem Zubehör, 500 € (Abholung in München), T.089.7915422, U.Lovis@gmx.de  
 • **Sie suchen in München Ausstellungsmöglichkeiten?** Ich helfe Ihnen, das für Ihre Kunst Passende zu finden und berate und unterstütze Sie in vielen künstlerischen Fragen, wie Präsentation / professionelle Mappe, künstlerische Weiterentwicklung, Ausstellungskonzeption, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hilfestellung zu Einladungskarte, Katalog, Website. Ich habe langjährige Erfahrung in Kunstmanagement/Galerie. T 0178.6904793, www.m-kunst.de, info@m-kunst.de  
 • **Günstige Katalogerstellung:** Ich, Malerin und Grafikerin, gestalte einfache Kunstkataloge für kleinere Auflagen im Digitaldruck. Z.B. Softcover, Din A4, 24 Seiten, 50

Stück ca. 550,- Euro inkl. Druck und Grafik. Carolin Leyck, malerei@carolin-leyck.de, T 0170.810 55 76  
**• Offene Atelier-Werkstatt bietet Raum** zur stunden- oder tageweisen Anmietung. T 089.55291972, www.machwerk-muenchen.de  
**• Das 1818 erbaute Gut „Karlishof“** bei Ellingen (30km südlich von Schwabach) wird zum „Kunsthof“. Dafür werden **Künstler gesucht**, die in der alten Scheune des Gutes **Ateliers einrichten wollen**. Geeignet für alle Kunstarten von Malerei, Bildhauerei bis Fotografie. Fünf verschiedene Ateliergrößen stehen zur Verfügung, viele Wünsche können noch berücksichtigt werden und es besteht die Möglichkeit auch 3 Wohnungen zu mieten, wenn gewünscht mit eigenem Zugang zum Atelier. Die späteren Mieter haben derzeit noch die Möglichkeit, ihre Wünsche und Vorschläge in die Planung einzubringen. Auch der Anmietung eines Ateliers durch mehrere Künstler steht nichts entgegen. Details unter <http://blog.bbk-nuernberg.de/?p=97>  
**• In der Druckwerkstatt des Kulturmodells Bräugasse** in Passau bietet Waltraud Danzig **Kurse in Lithographie** an. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 4 Personen begrenzt, Termine werden individuell vereinbart. Das Kulturmodell Bräugasse ist ein Künstlerhaus mitten in der Altstadt von Passau gelegen mit günstiger Übernachtungsmöglichkeit für auswärtige Workshopteilnehmer. Nähere Infos bei Waltraud Danzig, T 08509.1556, waltraud.danzig@freenet.de  
**• Radierpresse** (62 x 100 cm) und **Lithopresse** (62 x 120 cm) zu verkaufen an Kollegen, T 089.344520.  
**• Karlsruher Radierpresse** (Drucktisch 82x150 cm, 245 kg) nebst Zubehör zu verkaufen (VB

2000 €). Abholung in München, T 089.935716  
**• Malkurs** in Bernried am Starnberger See, Großformatiges Malen in Öl und Acryl. Inspiration vom Seeufer und der Landschaft. Infos: Irmgard Müller, T 089.5803695 oder mobil 0151.56219595.  
**• Radierkurse** in einem ehemal. Schulhaus im Naturpark Steigerwald. Strichätzung, Kaltnadel, Aquatinta, Vernis Mou, Mezzotinto, Farbradierung. Prospekt unter 09556.828  
**• Steindruck München**, Werkstatt für künstlerische Druckgrafik. Professionell arbeitende Künstler haben in der Werkstatt die Möglichkeit, Drucke eigenständig zu erstellen. Voraussetzung ist die Erfahrung im Umgang mit den Techniken des Steindrucks. Die Werkstatt ist mit einer Handpresse und zwei elektrisch betriebenen Pressen ausgestattet und bietet die Möglichkeit, Lithografien mit einer bedruckten Fläche bis 90x120 cm zu erstellen. Konditionen: Werkstattmiete: Tag/28 €, Woche/120 €, Monat/280 € incl. Material, Papier gibts zum Selbstkostenpreis. Steindruck München, Werkstatt für künstlerische Druckgrafik, Tom Kristen, Lenbachplatz 8, 80333 München, T 0170.5476300  
**• Wochenendkurse:** Aquarell-, Acrylmalerei, expressives Zeichnen, Aktzeichnen, Radierung in Rehling bei Augsburg. Georg Kleber, Raiffeisenstr. 9, 86508 Rehling, TF 08237.5317  
**• Die Kulturwerkstatt Haus 10**, ein bayerisches Künstlerhaus in Fürstentfeldbruck, bietet **Seminare/ Kurse** im Bereich Tiefdruck, mit Schwerpunkt Farbradierung, Strichätzung, Aquatinta und Kaltnadel an. Eine komplett eingerichtete Radierwerkstatt steht den Kursteilnehmern zur Verfügung. Stefan Wehmeier,

Kapellenweg 3, 86949 Hechenwang, T 08806.9591870, stefanwehmeier@yahoo.com  
**• Malkurse:** Das Programm ist wie immer auch auf meiner HP zu sehen: [www.atelier-wuttke.de](http://www.atelier-wuttke.de), Klemens Wuttke, TF 0911.374127 (Do 17 - 18 und Fr 14 - 15 Uhr)  
**• Urlaub im schönen Kroatien!** Insel KRK. Die Insel ist mit einer Brücke zum Festland (Rijeka) verbunden. Das Haus im mittelalterlichen Ort Vrbnik hat 2 hübsche Terrassen mit freiem Meerblick, für 1 – 4 Personen. Cosy Piëro, T 089.1293522, info@cosypiero.de  
**• Bildhauer Ernst Hingerl** gibt in Pettenreuth/Opf. regelmäßig am Nachmittag (6 Std.) **Kettensägekurse**. Max. 5 Teilnehmer. Der Kurs umfasst eine theoretische Einführung und Handhabung der Kettensäge, anschließend Abflämmung mit Gasfeuerung. Ernst Hingerl, T 09463.449, [www.hingerl-kunst.de](http://www.hingerl-kunst.de). Kunstportal [www.artports.com](http://www.artports.com). [www.artports.com/kuenstler/anmeldung.php](http://www.artports.com/kuenstler/anmeldung.php).  
**• Wohnen und Arbeiten** in der Maremma (Südostkna). Münchner Objekt-Keramikerin bietet sorgsam restaurierte Wohnungen für 1 bis 6 Künstler. T 0039.0564602, csampaarte@web.de  
**• Rike Scholle** gibt Tages- bis Wochenkurse im **Glasblasen am Ofen** in unserem Atelier in Niederbayern in kleinen Gruppen bis max. 4 Teilnehmern. Wir übernehmen auch die Umsetzung Ihrer künstlerischen Ideen in Glas! Atelier Scholle-Deubzer, Rike Scholle, T 09932.402720, [www.scholle-deubzer.de](http://www.scholle-deubzer.de)  
**• Radierpresse**, 60 x 100 cm, mit Übersetzung, zerlegbar; Graphiker-Verein e.V., Postfach 430 101, 80731 München, T 089.344520

Kleinanzeigen sind für BBK-Mitglieder kostenlos.

**Kunst braucht nicht viel.**

**Nur das Richtige.**



**Forstinning**  
 Römerstraße 5  
 85661 Forstinning  
 Tel.: 08121-93 04-0

**Augsburg**  
 Proviantbachstraße 30  
 86153 Augsburg  
 Tel.: 0821-56 75 93-0

**Bad Reichenhall**  
 Alte Saline 14  
 83435 Bad Reichenhall  
 Tel.: 08651-965 93-0 (aus D)  
 Tel.: 0043-(0)662-24 60 00 (aus A)

**Nürnberg**  
 Sprottauer Straße 37  
 90475 Nürnberg  
 Tel.: 0911-9 88 62-0

Mo. – Sa. 9.30 bis 18.00 Uhr  
 Mi. 9.30 bis 20.00 Uhr

**Öffnungszeiten:**  
 Mo. – Sa. 9.30 bis 18.00 Uhr  
 Mi. 9.30 bis 20.00 Uhr

**TREFF PUNKT KUNST**

[www.boesner.com](http://www.boesner.com) | [www.boesner.tv](http://www.boesner.tv)

**boesner**  
 KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER

# AUSSTELLUNGSKALENDER

Von den BBKs oder mit deren Unterstützung veranstaltete Ausstellungen: Juni bis September 2011

## ■ BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN

... **München, Galerie der Künstler**, Maximilianstr. 42, Vernissage immer einen Tag vor Ausstellungsbeginn 18–21 Uhr, Mi–So 11–18, Do 11–20 Uhr (Feiertage geschlossen) 11.06.–08.07. **Irgendeiner wartet immer** (siehe S. 3) *Eröffnung: Fr, 10. Juni 2011, 18–21 Uhr*  
11.08.–21.08. **art homes** (siehe S. 3) *Eröffnung: Mi, 10. August, 18–21 Uhr*

## ■ BBK NIEDERBAYERN

... **Passau, Kulturmodell**, Bräugasse 9, 94032 Passau, Tel. 0851.36 311, geöffnet Di–So 15–17, www.kulturmodell.de, info@kulturmodell.de 04.06.–19.06. Künstlergruppe CART (OO)

### Die Kraft der Linie

25.06.–17.07. Arbeiten aus der Druckwerkstatt –

### 20 Jahre Kulturmodell

22.07.–14.08. Böhmerwaldbund **Günther Fruth**

19.08.–11.09. **Pertchinska Boriana Tor**

### ... **Passau, TRP1-Fernsehen**

Dr.-Emil-Brichta-Str. 5, geöffnet zu den Bürozeiten 28.02.–29.10. **Erik Limmer** – Stadt, Landschaften, Skizzen (siehe S. 9)

### ... **Landshut, Große Rathausgalerie**

Öffnungszeiten: Di bis So 14 bis 18 Uhr  
www.landshut.de/grosserathausgalerie  
02.07.–24.07. **Vor und zurück** (siehe S. 8)

*Eröffnung am 1.7.2011 um 19 Uhr*

### ... **Aldersbach, Kloster, Rathaus**

#### Sitzsteine

www.bbk-bayern.de/ndb/aldersbach2008

### ... **Andechs, Klosteranlage**

**Kunst und Bier**, Skulpturen,  
www.kunstundbier

### ... **Arnbruck, Firma Weinfurter**

#### Skulpturen

www.bbk-bayern.de/ndb/arnbruck2009

### ... **Osterhofen**

bis 31.07.11 **Skulpturenpark** im Stadtpark

### ... **Plattling, Bahnhofsgelände, Nibelungen**

#### Skulpturen

### ... **Wegscheid, Rannasee**

#### Skulpturen

www.bbk-bayern.de/ndb/wegscheid

alle Ausstellungen des BBK Niederbayern e.V. auch unter www.bbk-bayern.de/ndb

## ■ BBK NIEDERBAYERN-OBERPfalz

... **Regensburg, Kunst- und Gewerbeverein**, Ludwigstr. 6, 93047 Regensburg

... **Landshut, Bezirk Niederbayern**, Bezirkshauptverwaltung, Maximilianstr. 15, 84028 Landshut, T 0871. 808-1905, www.bezirk-niederbayern.de, Mo–Do 9–15.30, Fr 9–12 Uhr und nach Vereinbarung

Zeitgenössische bildende Kunst in der Bezirkshauptverwaltung  
06.04.–24.06. Angela Peters und Liz Zitzelsberger, **gelbe tage, grüne nächte**, Malerei

## ■ BBK NÜRNBERG MITTELFRANKEN

... **Nürnberg, Galerie Hirtengasse**  
Hirtengasse 3, 90443 Nürnberg,  
Weitere Informationen: blog.bbk-nuernberg.de  
Do 11–18 Uhr, So 16–18 Uhr und nach Vereinbarung  
05.06.–03.07. **Inge Schüle Gack** „Quadratur des Kreises“ – Arbeiten aus Papier

## ■ BBK OBERBAYERN-NORD UND INGOLSTADT

... **Ingolstadt, Städt. Galerie in der Harderbastei**, 29.05.–19.06. **Jahresausstellung** des BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt e.V.

03.07.–24.07. **Amelie Meyer** Landstreifer (In der Reihe Kunststücke – aktuelle Kunst aus der Region). *Eröffnung 3. Juli, 11.00 Uhr*

## ■ BBK OBERFRANKEN

... **Bamberg, Stadtgalerie Villa Dessauer**, Hainstr. 4  
geöffnet Di, Mi, Do 10–16 Uhr, Fr, Sa, So 12–18 Uhr  
02.07.–15.08. **BBK-Jahresausstellung 2011: Was will uns der Künstler damit sagen?**, *Vernissage 1.7.2011, 19.00 Uhr*

## ■ BBK SCHWABEN NORD UND AUGSBURG

... **Augsburg, BBK-Galerie im abraxas**  
Sommestr. 30, geöffnet Di, Mi, Fr 14–18  
15.05.–26.06. **Kunst als Prozess**  
04.07.–09.07. **Drucksymposium**  
10.07.–31.07. **Ausstellung Drucksymposium**  
*Künstlertgespräch, 7. Juli 2011, 19.00 Uhr*  
*Eröffnung So, 10. Juli 2011, 11.00 Uhr*

aktuelle Termine unter www.kunst-aus-schwaben.de

## ■ BBK SCHWABEN-SÜD

... **Kempten, Kunsthalle**, Memminger Str. 5

... **Kempten, Hofgartensaal der Residenz**  
13.08.–11.09. **62. Kunstausstellung** im Rahmen der Allgäuer Festwoche

aktuelle Termine unter www.kunst-aus-schwaben.de

## ■ BBK UNTERFRANKEN

... **Würzburg, BBK-Galerie**, im Kulturspeicher  
geöffnet Mi, Do, Fr, So 11–18, Sa 13–20 Uhr  
27.05.–19.06. **Schnittstellen** – BBK Sommerausstellung  
23.06.–17.07. **Arno Hey** Amazonen

... **Würzburg, Werkstattgalerie im Künstlerhaus**  
im Kulturspeicher, geöffnet Mi, Do 9–18, Fr 14–18 Uhr  
08.06.–26.06. **hoch - flach - tief** Aktuelle Druckgrafik aus dem Künstlerhaus (BBK-Mitglieder)  
29.06.–17.07. **Christine Gaebert**

## IMPRESSUM

Heft 2/2011, 29. Jahrgang

### Herausgeber:

BBK Landesverband Bayern e.V.  
Klaus von Gaffron, Isabellastr. 49, 80796 München,  
T 089.2721579, F 089.2715213,  
www.bbk-bayern.de, gaffron@bbk-bayern.de

„im Bilde“ ist die Zeitschrift des Berufsverbandes Bildender Künstler Landesverband Bayern mit seinen neun Regionalverbänden:

**BBK München und Oberbayern**  
Klaus von Gaffron, T 089.2721579,  
Maximilianstr. 42, 80538 München,  
GALERIE DER KÜNSTLER: T 089.220463,  
Büro Doris Schechter, T 089.2199600, F 089.21996050,  
bbk.muenchenobb@t-online.de,  
info@bbk-muc-obb.de, www.bbk-muc-obb.de,  
www.muenchen-oberbayern.bbk-bayern.de

### BBK Niederbayern

Hubert Huber, Ringstr. 1, 94081 Fürstentzell,  
T 08502.8250, F 08502.8200,  
niederbayern@bbk-bayern.de,  
www.niederbayern.bbk-bayern.de

### BBK Niederbayern/Oberpfalz

Ludwig Bäuml, Ludwigstr. 6, 93047 Regensburg,  
T 0941.53228, www.kunst-in-ostbayern.de,  
niederbayern-oberpfalz@bbk-bayern.de,  
www.niederbayern-oberpfalz.bbk-bayern.de

### BBK Nürnberg Mittelfranken

André Debus, Frank Hegewald, Walter Hettich,  
Hirtengasse 3, 90443 Nürnberg, TF 0911.2396884,  
nuernberg@bbk-bayern.de, www.bbk-nuernberg.de  
blog.bbk-nuernberg.de, twitter.com/bbk\_nuernberg

### BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt

Richard Gruber, Werner Kapfer,  
Geschäftsführer Viktor Scheck,  
Harderbastei, Oberer Graben 55, 85049 Ingolstadt,  
T 0841.9312754 (kein Fax mehr!)  
info@bbk-in.de, www.bbk-ingolstadt.de

### BBK Oberfranken

Christiane Toewe, Peter Schoppel, Gerhard Schlötzer  
Hainstr. 4a, 96047 Bamberg,  
T 0951.2082488, F 0951.2082487,  
Geschäftsstelle: Maria Röhrig,  
oberfranken@bbk-bayern.de,  
www.bbk-bayern.de/obf

### BBK Schwaben Nord und Augsburg

Annemarie Helmer-Heichele, Norbert Kiening,  
BBK Galerie im Kulturforum Abraxas,  
Sommestr. 30, 86156 Augsburg,  
T 0821.4443361, F 0821.4443363,  
schwabennord@bbk-bayern.de,  
bbk-augsburg@t-online.de,  
www.kunst-aus-schwaben.de

### BBK Schwaben-Süd

Dr. Karin Haslinger, Hans Günter Stephan,  
Kleiner Kornhausplatz 1, 87439 Kempten,  
T 0831.27046, F 0831.5127046,  
bbkschwabensued@t-online.de,  
www.kunst-aus-schwaben.de

### BBK Unterfranken

Dierk Berthel, BBK-Galerie im Kulturspeicher,  
Galerieleitung: Dorette Jansen,  
Veitshöchheimer Str. 5, 97080 Würzburg,  
T 0931.50612, bbk-galerie@t-online.de,  
www.bbk-unterfranken.de

**Redaktion:** Klaus von Gaffron, Hubert Huber,  
Pit Kinzer, Gertraud Küche-Braun

**Herstellung:** Pit Kinzer, Ottobeurer Str. 1,  
87733 Markt Rettenbach, T 08392.93363,  
imbilde@pitkinzer.de, www.pitkinzer.de

**Druck + Versand:** KASTNER AG das medienhaus

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind nicht als Meinungsäußerung der Redaktion anzusehen. Artikel unter Regionalverbands-Rubriken werden auf Eigenverantwortung des jeweiligen Verbandes abgedruckt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Unterlagenrücksendung nur bei mitgeliefertem Rückporto.

4 Ausgaben pro Jahr, jeweils am 1.3./1.6./1.9./1.12.,  
Auflage 4000 Ex. Einzelheft €6,00, Jahresabo €18,00  
(Anfragen zu Abonnement und Anzeigenpreisen  
an H.M. Neuwirth, neuwirth@bbk-bayern.de,  
Tel. 08509.2566). Für BBK-Mitglieder ist der Bezugspreis im Jahresbeitrag eingeschlossen.

**Titelbild:** Ursula Bolck-Jopp „Underdog to Wonderdog“, 2010, Mischtechnik auf Papier, 24 x 30 cm (siehe S. 18)

**Redaktionsschluss** für Heft 3/2011: 01.08.2011

**Kunst drucke**  
Kupferdruck · Buchdruck · Offsetdruck · Digital Fine Art  
noch attraktivere Preise – bewährte Qualität  
1000 Kunstkarten A6 ab € 70 · 1000 Klappkarten ab € 140  
500 Kataloge 21x21cm (24+4 Seiten) jetzt ab € 590  
250 Kataloge 21x21cm (48+4) Heftbindung ab € 1080  
500 Kataloge 21x21cm (48+4) Heftbindung ab € 1290  
100 Postkarten-Sets (100 x 10 Motive) mit Druck ab € 300  
(Preise zzgl. MwSt. und Versand – und inklusive individueller Beratung :))

ziegler druckvorlagen gmbh  
wemdingen str. 29 · 81671 münchen  
tel. (089)49000382  
team@zieglermedia.de  
www.zieglermedia.de  
Stand 05/2011